



BUNDESINNUNGSVERBAND  
DES DEUTSCHEN  
KÄLTEANLAGENBAUER-  
HANDWERKS

# Geschäftsbericht 2015



# Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

in diesem Geschäftsbericht für das Jahr 2015 berichtet der BIV wieder über seine Aktivitäten des abgelaufenen Jahres.

Ein Thema von vielen, mit dem wir uns in der Siegburger Geschäftsstelle sehr intensiv beschäftigt haben, ist der Betriebsvergleich zur Ermittlung betrieblicher Kennzahlen. Dazu haben wir einen externen Fachmann, Herrn Dirk Müller, mit der Ermittlung dieser Zahlen und der Aufarbeitung in einem umfassenden und in dieser Form einmaligen Betriebsvergleich über drei Geschäftsjahre beauftragt.

Dass wir mit der Wahl von Form und Durchführung dieses Betriebsvergleiches richtig gelegen haben, wird uns von allen Seiten bestätigt, wenn man das Ergebnis nun einmal in Händen hält.

Für diese exzellente Arbeit danken wir Herrn Müller und seinem Team an dieser Stelle ganz herzlich.

Auch zu anderen Themen, die wir im vergangenen Jahr vorangetrieben haben, finden Sie hier eine Menge Informationen, wie z.B. zur neuen Meisterprüfungsverordnung, die am 01.10.2015 in Kraft getreten ist oder zum Lehrertreffen in Hamburg, das traditionell mit dem Gentner Verlag durchgeführt wird und sich zu einer wichtigen Plattform im Kreise der Lehrer und Ausbilder etabliert hat. Aber auch zum Bundesleistungswettbewerb, der in diesem Jahr bei Glen Dimplex in Kulmbach stattgefunden hat und dort auf ein großes Medieninteresse gestoßen ist.

Ferner darf hier auch ein Ausblick auf die in diesem Jahr 2016 stattfindende Fachmesse Chillventa nicht fehlen – die Vorbereitungen laufen seit Wochen.

Leider sind wir jedoch bei einem Thema nicht wirklich vorangekommen, das mir persönlich sehr am Herzen liegt und das auch immer wieder nachgefragt wird: Wie geht es weiter mit den Verbänden in unserem Handwerk?

Hier muss ich derzeit noch eine Antwort schuldig bleiben. Es ist leider noch nicht gelungen, entscheidende Schritte weiter zu kommen, auch wenn es Gespräche in dieser Richtung gegeben hat. Das soll aber nun nicht heißen, dass der BIV hier die Flinte ins Korn wirft. Unsere Vorschläge liegen auf dem Tisch, nun müssen andere diesen Ball aufnehmen und zurückspielen. Wir sind dankbar für alle konstruktiven Vorschläge, die helfen hier weiterzukommen. Dann hoffe ich im nächsten Jahr auf bessere Nachrichten und Fortschritte.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Studium unseres Geschäftsberichtes 2015.

Mit eiskalten Grüßen

  
Heribert Baumeister

Bundesinnungsmeister



# Inhaltsverzeichnis

Der Bundesinnungsverband	1
Organisation und Personen	1
Innungen	3
BIV-Informationsstelle	9
Rechtsberatung	10
Fördergemeinschaft	11
Gremien	13
Der Berufsbildungsausschuss (BBA) im BIV	13
Die Fachgruppe FSKZ im BIV	14
Aktivitäten 2015	15
BIV-Mitgliederversammlung 2015 in Dortmund	15
<i>Vorerst kein gemeinsames Haus der Kälte in Bonn</i>	16
<i>BIV startet umfassenden Betriebsvergleich in der Kälte-Klima-Branche</i>	17
<i>Ausbildungsthemen</i>	18
BIV-Lehrertreffen 2015 in Hamburg	20
FSKZ-Treffen der dem BIV angeschlossenen innungseigenen Schulen	24
Bundesleistungswettbewerb 2015	25
<i>Die Prüfung</i>	25
<i>Die Siegerehrung</i>	27
<i>Die Sieger</i>	28
Obermeistertagung in Kasendorf	31
Verabschiedung Andrea Lojewski	32

Neue Broschüre zur Mitgliederwerbung	33
BIV-Betriebsvergleich mit Tendenzanalyse über drei Jahre	34
Neue Meisterprüfungsverordnung (MPVO)	36
Neuer Rahmenlehrplan für die Meistervorbereitungskurse	36
<i>Rolle der ZWH bei der Rahmenlehrplanerstellung</i>	37
<i>Aufgabenverteilung und Grobaufwand bei der Rahmenlehrplanerstellung</i>	37
Initiative für eine qualifizierte Meisterausbildung	38
Ausbildungszahlen im Handwerk	44
MobiPro EU	45
Mängelgewährleistungsrecht	48
Insolvenzrecht	49
Kältemittelhandel im Internet	51
Chillventa 2016	55
Presseberichte	56

# Der Bundesinnungsverband

## Organisation und Personen

Geschäftsstelle: Bundesinnungsverband des  
Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks  
Bahnhofstraße 27  
53721 Siegburg  
Tel. (0 22 41) 9 74 20-0  
Fax (0 22 41) 9 74 20-20  
E-Mail: [info@biv-kaelte.de](mailto:info@biv-kaelte.de)  
Internet: [www.biv-kaelte.de](http://www.biv-kaelte.de)  
Geschäftsführer: Dr.-Ing. Matthias Schmitt

BIV-Informationsstelle: Bundesinnungsverband des  
Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks  
BIV-Informationsstelle Technologie  
Bahnhofstraße 27  
53721 Siegburg  
Tel. (0 22 41) 9 74 20-12  
Fax (0 22 41) 9 74 20-13  
E-Mail: [peter.bachmann@biv-kaelte.de](mailto:peter.bachmann@biv-kaelte.de)  
Internet: [www.biv-kaelte.de](http://www.biv-kaelte.de)  
Leiter: Geschäftsführer Technik  
Dipl.-Ing. Peter Bachmann

BIV-Rechtsberatung: Bundesinnungsverband des  
Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks  
BIV-Rechtsberatung  
Bahnhofstraße 27  
53721 Siegburg  
Tel. (0 22 41) 9 74 20-15  
Fax (0 22 41) 9 74 20-21  
E-Mail: [thomas.heuser@biv-kaelte.de](mailto:thomas.heuser@biv-kaelte.de)  
Internet: [www.biv-kaelte.de](http://www.biv-kaelte.de)  
Beratung durch Rechtsanwalt Thomas M. Heuser

Vorstand:

Bundesinnungsmeister

Heribert Baumeister

EGGE 57

58313 Herdecke

Tel.: (0 22 41) 97 42 0-0

Fax: (0 22 41) 97 42 0-20

E-Mail: [heribert.baumeister@biv-kaelte.de](mailto:heribert.baumeister@biv-kaelte.de)

Vorstandsmitglied

Richard Bockel

Raab & Thiele Kühl- und Klimatechnik GmbH

Meglinger Straße 43

81477 München

Tel.: (0 89) 87 66 87

Fax: (0 89) 87 37 22

E-Mail: [r.bockel@raabundthiele.de](mailto:r.bockel@raabundthiele.de)

Internet: [www.raabundthiele.de](http://www.raabundthiele.de)

1. stv. Bundesinnungsmeister

Wilfried Otto

Wilhelm Miersch Kälte-Klima-Service GmbH

Jüngststraße 5

01277 Dresden

Tel.: (03 51) 25 82 62 60

Fax: (03 51) 25 82 62 66

E-Mail: [wilfried.otto@miersch-kaelte-klima.de](mailto:wilfried.otto@miersch-kaelte-klima.de)

Internet: [www.miersch-kaelte-klima.de](http://www.miersch-kaelte-klima.de)

Vorstandsmitglied

Frank Heuberger

Heuberger Kälte Klima GmbH

Bindlacher Straße 5

95448 Bayreuth

Tel.: (09 21) 79 73-0

Fax: (09 21) 79 73-23

E-Mail: [f.heuberger@heuberger.de](mailto:f.heuberger@heuberger.de)

Internet: [www.heuberger.de](http://www.heuberger.de)



## Innungen

Innung	Geschäftsstelle	Obermeister
Landesverband für Kälte- und Klimatechnik Bayern	GF: Thomas Karr Bruckmannring 40 85764 Oberschleißheim Tel. (0 89) 3 50 98 30 Fax (0 89) 35 50 50 E-Mail: <a href="mailto:hamec@hamec.de">hamec@hamec.de</a> Internet: <a href="http://www.hamec.de">www.hamec.de</a>	LIM Richard Bockel Raab & Thiele Kühl- und Klimatechnik GmbH Meglinger Straße 43 81477 München Tel. (0 89) 87 66 87 Fax (0 89) 87 37 22 E-Mail: <a href="mailto:info@raabundthiele.de">info@raabundthiele.de</a> Internet: <a href="http://www.raabundthiele.de">www.raabundthiele.de</a>
Innung für Kälte- und Klimatechnik Berlin- Brandenburg	GF: Wolfgang Leo Volkmarstraße 1-7 12099 Berlin Tel. (0 30) 68 08 55 32 Fax (0 30) 68 08 55 34 E-Mail: <a href="mailto:ikkt-bb@t-online.de">ikkt-bb@t-online.de</a> Internet: <a href="http://www.innung-kaelte-klimatechnik-bb.de">www.innung-kaelte-klimatechnik-bb.de</a>	OM Wolfgang Leo Volkmarstraße 1-7 12099 Berlin Tel. (0 30) 68 08 55 32 Fax (0 30) 68 08 55 34 E-Mail: <a href="mailto:ikkt-bb@t-online.de">ikkt-bb@t-online.de</a> Internet: <a href="http://www.innung-kaelte-klimatechnik-bb.de">www.innung-kaelte-klimatechnik-bb.de</a>
Innung für Kälte-und Klimatechnik Bremen-Oldenburg	GF: Holger Ukena Gartenstraße 2a 26655 Westerstede Tel. (0 44 88) 20 54 Fax (0 44 88) 27 43 E-Mail: <a href="mailto:handwerk-ammerland@t-online.de">handwerk-ammerland@t-online.de</a> Internet: <a href="http://www.handwerk-ammerland.de">www.handwerk-ammerland.de</a>	OM Volker Girschner Girschner GmbH & Co. KG Kälte Klima Lüftungstechnik Zur Malsch 43 28816 Stuhr Tel. (0 42 06) 4 17 45 Fax (0 42 06) 41 74 99 E-Mail: <a href="mailto:info@girschner.de">info@girschner.de</a> Internet: <a href="http://www.girschner.de">www.girschner.de</a>

Innung	Geschäftsstelle	Obermeister
Innung für Kälte-Klima- Technik Dortmund <sup>1</sup>	GF: N.N. Strünkedestraße 9 44359 Dortmund Tel. (0 22 41) 9 74 20 0 Fax (0 22 41) 9 74 20 20 E-Mail: <a href="mailto:innung.dortmund@biv-kaelte.de">innung.dortmund@biv-kaelte.de</a> Internet: <a href="http://www.kaelte-klima-dortmund.de">www.kaelte-klima-dortmund.de</a>	OM Heribert Baumeister Egge 57 58313 Herdecke Tel. (0 22 41) 9 74 20 0 E-Mail: <a href="mailto:heribert.baumeister@biv-kaelte.de">heribert.baumeister@biv-kaelte.de</a>
Innung für Kälte- und Klimatechnik Hamburg	GF: Daniela Schier und Jan-Henning Rudolph Holstenwall 12 20355 Hamburg Tel. (0 40) 3 57 44 60 Fax (0 40) 35 74 46 50 E-Mail: <a href="mailto:info@vig-hh.de">info@vig-hh.de</a> Internet: <a href="http://www.vig-hh.de">www.vig-hh.de</a>	OM Rainer Voß M. Westermann Kältetechnik GmbH Herrmann-Wüsthof-Ring 2 21035 Hamburg Tel. (0 40) 7 34 74 30 Fax (0 40) 7 34 74 330 E-Mail: <a href="mailto:info@westermann-gmbh.de">info@westermann-gmbh.de</a> Internet: <a href="http://www.westermann-gmbh.de">www.westermann-gmbh.de</a>
Innung für Kälte- und Klimatechnik Mecklenburg- Vorpommern	GF: N.N. Wilhelm-Külz-Platz 5 18055 Rostock Tel. (03 81) 2 52 00 50 Fax (03 81) 25 20 05 20 E-Mail: <a href="mailto:info@rostock-handwerk.de">info@rostock-handwerk.de</a> Internet: <a href="http://www.rostock-handwerk.de">www.rostock-handwerk.de</a>	OM Dr. Thomas Diestel Schonenfahrer Straße 6 18057 Rostock Tel. (03 81) 80 90 20 Fax (03 81) 8 09 02 99 E-Mail: <a href="mailto:info@dr-diestel.de">info@dr-diestel.de</a> Internet: <a href="http://www.dr-diestel.de">www.dr-diestel.de</a>

---

<sup>1</sup> in Fusion

Innung	Geschäftsstelle	Obermeister
Innung der Feinwerktechnik Mittelfranken Kälteanlagenbau	GF: Norbert Baum Zweigstraße 11–13 90439 Nürnberg Tel. (09 11) 60 00 97-10 Fax (09 11) 60 00 97 50 E-Mail: <a href="mailto:info@innung-feinwerktechnik-mfr.de">info@innung- feinwerktechnik-mfr.de</a> Internet: <a href="http://www.innung-feinwerktechnik-mfr.de">www.innung- feinwerktechnik-mfr.de</a>	
Innung für Kälte- und Klimatechnik Münster	GF: Ass. Jan-Hendrik Schade Ossenkampstiege 111 48163 Münster Tel. (02 51) 52 00 80 Fax (02 51) 5 20 08 33 E-Mail: <a href="mailto:info@kaelte-klima-muenster.de">info@kaelte-klima- muenster.de</a> Internet: <a href="http://www.kaelte-klima-muenster.de">www.kaelte-klima- muenster.de</a>	OM Gerhard Frisch Mefus & Frisch Kältetechnik GmbH Warendorfer Straße 18 59320 Ennigerloh-Westkirchen Tel. (0 25 87) 9 30 10 Fax (0 25 87) 93 01 36 E-Mail: <a href="mailto:info@mefus-frisch.de">info@mefus-frisch.de</a> Internet: <a href="http://www.mefus-frisch.de">www.mefus-frisch.de</a>
Landesinnung für Kälte- Klima-Technik Niedersachsen/ Sachsen-Anhalt	GF: Iris Wolf-Bormann Philipp-Reis-Straße 13 31832 Springe Tel. (0 50 41) 9 45 40 Fax (0 50 41) 6 39 60 E-Mail: <a href="mailto:kns@kaelte-klima-innung.de">kns@kaelte-klima- innung.de</a> Internet: <a href="http://www.kaelte-klima-innung.de">www.kaelte-klima- innung.de</a>	LIM Dipl.-Ing. Reiner Bertuleit Kälte – Klima GmbH Bertuleit & Müller Wallbaumstraße 15 31785 Hameln Tel. (0 51 51) 2 20 10 Fax (0 51 51) 4 32 42 E-Mail: <a href="mailto:hameln@kaelte-klima-gmbh.de">hameln@kaelte-klima- gmbh.de</a> Internet: <a href="http://www.kaelte-klima-gmbh.de">www.kaelte-klima- gmbh.de</a>

Innung	Geschäftsstelle	Obermeister
Kälte- und Klimatechnik- Innung Nordrhein	GF: Ass. Lutz Denken Klosterstraße 73–75 40211 Düsseldorf Tel. (02 11) 36 70 70 Fax (02 11) 3 67 07 13 E-Mail: <a href="mailto:info@k-i-n.com">info@k-i-n.com</a> Internet: <a href="http://www.k-i-n.com">www.k-i-n.com</a>	OM Emil Esser Eckdorfer Straße 46 50389 Wesseling Tel. (0 22 36) 4 61 98 E-Mail: <a href="mailto:esser.emil@t-online.de">esser.emil@t-online.de</a>
Innung für Kälte- und Klimatechnik Oberfranken	„Haus des Handwerks“ Bayreuther Straße 13 95326 Kulmbach Tel. (0 92 21) 97 51 0 Fax (0 92 21) 97 51 24 E-Mail <a href="mailto:info@khs-kulmbach.de">info@khs-kulmbach.de</a> Internet: <a href="http://www.khs-kulmbach.de/innungen/klima/">www.khs-kulmbach.de/innungen/klima/</a>	OM Frank Heuberger Dipl.-Ing/ Dipl.-Wirtsch.-Ing. Bindlacher Straße 5 95448 Bayreuth Tel. (09 21) 79 73 0 Fax (09 21) 79 73 23 E-Mail: <a href="mailto:f.heuberger@heuberger.de">f.heuberger@heuberger.de</a> Internet: <a href="http://www.heuberger.de">www.heuberger.de</a>
Innung für Kälte- und Klimatechnik Osnabrück-Emsland	GF: Ass. jur. Thorsten Coch Am Schöler Berg 9 49082 Osnabrück Tel. (05 41) 96 11 00 Fax (05 41) 9 61 10-96 E-Mail: <a href="mailto:tiemann@kh-os.de">tiemann@kh-os.de</a> Internet: <a href="http://www.kh-os.de">www.kh-os.de</a>	OM Klaus Gering Gering Kälte – Klima GmbH Dulings Breite 3 49191 Belm Tel. (0 54 06) 80 67-0 Fax (0 54 06) 80 67-20 E-Mail: <a href="mailto:info@gering-kaelte-klima.de">info@gering-kaelte-klima.de</a> Internet: <a href="http://www.gering-kaelte-klima.de">www.gering-kaelte-klima.de</a>
Innung für Kälte- und Klimatechnik Ostwestfalen-Lippe	GF: Ass. Thomas Scholten Hans-Sachs-Straße 2 33602 Bielefeld Tel. (05 21) 5 80 09 22 Fax (05 21) 5 80 09 42 E-Mail: <a href="mailto:info@kh-bielefeld.de">info@kh-bielefeld.de</a> Internet: <a href="http://www.kaelteanlagenbauer-nrw.de">www.kaelteanlagenbauer-nrw.de</a>	OM Andrea Lojewski Lojewski GmbH & Co. KG Am Hoffeldsgraben 22 32312 Lübbecke Tel.: (0 57 41) 2 40 98-0 Fax: (0 57 41) 2 40 98-29 E-Mail: <a href="mailto:a.lojewski@lojewski-kaelte.de">a.lojewski@lojewski-kaelte.de</a> Internet: <a href="http://www.lojewski-kaelte.de">www.lojewski-kaelte.de</a>

Innung	Geschäftsstelle	Obermeister
Innung für Kälte- u. Klimatechnik Rheinland-Pfalz	GF: Fred Kutscher Langendorfer Straße 91 56564 Neuwied Tel. (0 26 31) 9 46 40 Fax (0 26 31) 94 64 11 E-Mail: <a href="mailto:nr@handwerk-rww.de">nr@handwerk-rww.de</a> Internet: <a href="http://www.handwerk-rww.de">www.handwerk-rww.de</a>	OM Axel Melzer Melzer Kälte – Klima GmbH Weiseler Straße 5 6348 Bornich/Loreley Tel. (0 67 71) 9 30 00 Fax (0 67 71) 93 00 93 E-Mail: <a href="mailto:info@melzer.net">info@melzer.net</a> Internet: <a href="http://www.melzer.net">www.melzer.net</a>
Fachgruppe Kälteanlagenbau der Mechaniker- Innung Saarland	RAin Isabel Fabry Grülingsstraße 115 66113 Saarbrücken Tel. (06 81) 94 86 10 Fax (06 81) 9 48 61 99 E-Mail: <a href="mailto:agvh@agvh.de">agvh@agvh.de</a> Internet: <a href="http://www.agvh.de">www.agvh.de</a>	Dietwalt Eckardt CKS Clima Kälte Service GmbH Brebacher Landstraße 9 66121 Saarbrücken Tel. (06 81) 73 00 550 Fax (06 81) 73 00 660 E-Mail: <a href="mailto:info@cks-clima.de">info@cks-clima.de</a> Internet: <a href="http://www.cks-clima.de">www.cks-clima.de</a>
Sächsische Innung der Kälte- und Klimatechnik	GF: Dipl.-Ing. Siegfried Langer Adam-Ries-Straße 16 (1. OG) 09456 Annaberg-Buchholz Tel. (0 37 33) 14 52 50 Fax (0 37 33) 14 52 51 E-Mail: <a href="mailto:langner@khs-erzgebirge.de">langner@khs-erzgebirge.de</a> Internet: <a href="http://www.kaelteklimainnung-sachsen.de">www.kaelteklimainnung-sachsen.de</a>	OM Wilfried Otto Wilhelm Miersch Kälte-Klima- Service GmbH Jüngststraße 5 01277 Dresden Tel. (03 51) 25 82 62 61 Fax (03 51) 25 82 62 66 E-Mail: <a href="mailto:wilfried.otto@miersch-kaelte-klima.de">wilfried.otto@miersch-kaelte-klima.de</a> Internet: <a href="http://www.miersch-kaelte-klima.de">www.miersch-kaelte-klima.de</a>

## Innung

## Geschäftsstelle

## Obermeister

Fach-Innung für  
Kälte- und Klimatechnik  
Schleswig-Holstein

GF: Ass. Thomas Kafvelström  
Wasbeker Straße 351  
24537 Neumünster  
Tel. (0 43 21) 6 08 80  
Fax (0 43 21) 60 88 33  
E-Mail: [info@handwerk-nms.de](mailto:info@handwerk-nms.de)  
Internet: [www.handwerk-nms.de](http://www.handwerk-nms.de)

OM Klaus Oelrichs  
Fieles Dithmarscher Kältetechnik  
GmbH  
Voigtsweg 18  
25709 Marne  
Tel. (0 48 51) 91 11-0  
Fax (0 48 51) 91 11-19  
E-Mail: [klaus.oelrichs@fieles.de](mailto:klaus.oelrichs@fieles.de)  
Internet: [www.fieles.de](http://www.fieles.de)

Fach-Innung für Kälte-  
und Klimatechnik  
Südwestfalen im  
KH-Centrum<sup>2</sup>

GF: Ass. Jochem Hunecke  
Enster Straße 11  
59872 Meschede-Enste  
Tel. (02 91) 95 29 85-0  
Fax (02 91) 95 29 85-22  
E-Mail: [zentrale@kh-hochsauerland.de](mailto:zentrale@kh-hochsauerland.de)  
Internet: [www.kh-hochsauerland.de](http://www.kh-hochsauerland.de)

OM Burkhard Rüßmann  
L + R Kältetechnik  
GmbH & Co. KG  
Hachener Straße 90a  
59846 Sundern-Hachen  
Tel. (0 29 35) 96 614-0  
Fax (0 29 35) 96 614-50  
E-Mail: [info@lr-kaelte.de](mailto:info@lr-kaelte.de)  
Internet: [www.lr-kaelte.de](http://www.lr-kaelte.de)

---

<sup>2</sup> in Fusion

## BIV-Informationsstelle

Nicht nur die direkte Beratung der Kälte-Klima-Fachbetriebe, auch die Unterstützung von Planern, Betreibergesellschaften und Behörden durch Information gehört zu den wichtigen Dienstleistungen eines modernen Bundesinnungsverbandes.

Die Beschlüsse des Bundesinnungsverbands ermöglichten in enger Zusammenarbeit mit dem ZDH in Berlin die Implementierung einer zumindest zum Teil mit öffentlichen Mitteln geförderten technischen Informationsstelle zur Förderung der Branche zentral in Siegburg. Dabei liegt der Schwerpunkt der Grundsätze der Förderung darin, kleinen und mittleren Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft die Anpassung an den wirtschaftlichen und technischen Fortschritt zu erleichtern und damit ihre Stellung im Wettbewerb zu verbessern.

In der Praxis hat sich auch ein enormer Beratungsbedarf für Planer und Betreiber von Kälte- und Klimaanlageanlagen im Bereich der ständig steigenden Flut an Normen und Vorschriften herauskristallisiert. Im Gegensatz zu Großbetrieben, die eigene Sachbearbeiter oder sogar ganze Normungsabteilungen unterhalten, benötigen mittelständische Unternehmen zentrale Informationsstellen, die in direktem Kontakt kurzfristig Unterstützung bieten können.

Der Kälteanlagenbauer ist mit seiner höchst komplexen Ausbildung und aufgrund seiner gefahrenträchtigen und sicherheitsrelevanten Tätigkeiten als absoluter Kälte-Klima-Fachmann qualifiziert, diese ständige Anpassung an neue Technologien, Vorschriften, Richtlinien und Gesetze zu bewältigen.

Die aktuellen Themenschwerpunkte der Kälte-Klima-Branche liegen derzeit in Fragen zu:

- Nationalen und Europäischen Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien
- Nationalen und Europäischen Normen
- F-Gase-Verordnung, neue europäische Normen und die frühzeitige technische und wirtschaftliche Ausrichtung auf die zu erwartenden Konsequenzen
- Aus- und Weiterbildung von Betriebsleitung und Angestellten
- Produktentwicklung, Komponenten- und Anlagenentwicklung

Zur Unterstützung in Fragen dieser Spezialbereiche und in allgemeinen Fragen der betrieblichen Praxis steht den Kälte-Klima-Fachbetrieben die Informationsstelle Technologie zur Verfügung, die bei Bedarf auch durch juristischen und betriebswirtschaftlichen Sach- und Fachverstand ergänzt wird.

Wir können nur empfehlen, diesen Beratungsservice intensiv zu nutzen. Sie erreichen den Leiter der Informationsstelle Technologie Dipl.-Ing. Peter Bachmann in der BIV-Geschäftsstelle Siegburg unter der Telefonnummer 02241/97420-12, der Faxnummer 02241/97420-20 sowie unter der E-Mail-Adresse [peter.bachmann@biv-kaelte.de](mailto:peter.bachmann@biv-kaelte.de)

## Rechtsberatung

Rechtsanwalt Thomas Heuser berät und informiert die Innungsmitglieder zu allen branchenrelevanten Rechtsfragen und Rechtsproblemen. Das Dienstleistungsangebot „Recht“ ist in drei Komplexe unterteilt:

### a) Rechtsinformation

Ein umfangreiches Informationsangebot gewährleistet eine umfassende Information der Verbandsmitglieder im Bereich Recht – insbesondere in den Sparten aktuelle Rechtsentwicklung und Gesetzesvorhaben (EU und national), Gesetzgebung, Rechtsprechung etc.

### b) Rechtsberatung

Branchenspezifische Rechtsberatung zu allen relevanten Rechtsfragen und Rechtsproblemen erfolgt im Rahmen der anwaltlichen Erstberatung individuell und kostenlos. Der Schwerpunkt der Beratung liegt bei folgenden Themen:

- Verbands- und Satzungsrecht
- Handwerksrecht: HwO, GewO
- Vertragsrecht und Vertragsgestaltung: BGB, VOB/B
- Ausschreibung/Vergabe: VOB/A
- Vergütung / Werklohn / Sicherung des Werklohnanspruches
- Wettbewerbsrecht
- Markenrecht
- Arbeitsrecht
- Arbeitsschutz / Unfallverhütung
- Chemikaliengesetz, Kyoto, Montreal etc.

### c) Rechtsvertretung und –durchsetzung

Rechtsvertretung in den o.g. Bereichen sowie Vertretung der Mitgliederinteressen sowohl außergerichtlich als auch gerichtlich im Rahmen des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes (RVG) – nach besonderer Vereinbarung.

Rechtsanwalt Thomas Heuser  
Bundesinnungsverband des Deutschen  
Kälteanlagenbauerhandwerks – BIV –  
Bahnhofstraße 27  
53721 Siegburg  
Tel. 0 22 41/9 74 20-15  
Fax 0 22 41/9 74 20-21  
E-Mail: [thomas.heuser@biv-kaelte.de](mailto:thomas.heuser@biv-kaelte.de)  
Internet: [www.biv-kaelte.de](http://www.biv-kaelte.de)



## Fördergemeinschaft

Die Aufgaben des Bundesinnungsverbandes sind vielschichtig und werden mit dem Aufkommen der Mitgliedsbeiträge der ordentlichen Mitglieder sowie von Gast- und Einzelmitgliedern erfüllt.

Zusätzliche Unterstützung erfährt das Handwerk aus dem Kreise der Fördergemeinschaft des Deutschen Kälte- und Klimahandwerks. Namhafte Unternehmen aus Industrie und Handel leisten hier einen zusätzlichen Beitrag zur Unterstützung bei unterschiedlichen Projekten. Beispielhaft aufgeführt seien hier der Bundesleistungswettbewerb der Handwerksjugend, das BIV-Lehrertreffen, die Unterstützung von Fachtagungen und Messebeteiligungen, der Ausbau der BIV-Edition Technologie und der BIV-Internetseite [www.biv-kaelte.de](http://www.biv-kaelte.de).

Platine Mitgliedschaft:

NürnbergMesse GmbH

Goldene Mitgliedschaft:

TEKO Gesellschaft für Kältetechnik mbH

Silberne Mitgliedschaft:

Armacell GmbH

Bitzer Kühlmaschinenbau GmbH

Christof Fischer GmbH

GEA Bock GmbH

GEA Küba GmbH

Güntner AG & Co. KG

Mitsubishi Electric Europe B.V.

Bronzene Mitgliedschaft:

Frigotechnik Handels-GmbH

Robert Schiessl GmbH

Den aufgeführten Firmen gilt unser besonderer Dank. Interessierte Unternehmen, die sich ebenfalls in der Fördergemeinschaft engagieren wollen, wenden sich bitte an die BIV-Geschäftsstelle.



# Gremien

## Der Berufsbildungsausschuss (BBA) im BIV

Vorsitzender:	N. N.	
Innung	BBA-Mitglied	Stv. BBA-Mitglied
Arnsberg	Burkhard Rüßmann	Thorsten Iwanowski
Bayern	David Kretschmer	Jan Schultz
Berlin-Brandenburg	Dipl.-Ing. Björn Kleinschmidt	
Bremen-Oldenburg	Bodo Ahlers	
Dortmund	Thomas Lappöhn	Wolfgang Selzer
Hamburg	Andreas Baehr	Christian Kruse
Mecklenburg-Vorpommern		
Mittelfranken	Erich Hupfer	Gerhard Wagner
Münster	Uwe Wehland	
Niedersachsen/ Sachsen-Anhalt	Andreas Wolany	
Nordrhein	Patrick Tilmes	Peter Schütz
Oberfranken	Helmut Lauterbach	
Osnabrück-Emsland	Alwin Otten	Dieter Kintscher
Ostwestfalen-Lippe	Claus Althoff	
Rheinland-Pfalz	Torsten March	Volker Pickel
Saarland	Markus Rheinhard	
Sachsen	Oliver Sandner	Joachim Naumann
Schleswig-Holstein	Torben Freiberg	Robert Brodersen
Vertreter der Berufsschullehrer	Dieter Schmidt	

## Die Fachgruppe FSKZ im BIV

Seit Ende 1999 arbeitet nun schon die Fachgruppe FSKZ - Fachgruppe Schulen und Kompetenzzentren erfolgreich zusammen. In den jährlichen Treffen der Fachgruppe wurde u.a. der Leitfaden für die Meisterausbildung entwickelt und damit die Meisterausbildung bundesweit vereinheitlicht, so dass die innungseigenen Schulen in annähernd gleicher Stundenzahl einen einheitlichen Standard vermitteln. Diese einmalige Kooperation von Fachschulen gibt es bundesweit nur im Gewerk des Kälteanlagenbauer-Handwerks.

Folgende innungseigene Fachschulen sind Mitglied:



- 1 IKKE gGmbH Duisburg
- 2 Norddeutsche Kälte-Fachschule Springe
- 3 Sächsische Kältefachschule Reichenbach
- 4 Fachschule für Kälte-Klimatechnik München
- 5 Ausbildungszentrum Innung der Feinwerktechnik Mittelfranken
- 6 Fachschule für Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik des Landkreises Kulmbach

Diese gute Zusammenarbeit zeigt sich auch auf der Fachmesse Chillventa, auf der sich die Fachschulen auf einem Gemeinschaftsstand darstellen.

# Aktivitäten 2015

## BIV-Mitgliederversammlung 2015 in Dortmund

*Am 19. März 2015 trafen sich die Delegierten der im BIV (Bundesinnungsverband des Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks) organisierten Landesverbände zu ihrer jährlichen Mitgliederversammlung in Dortmund. Finanziell und personell befindet sich der BIV in ruhigem Fahrwasser. Ein wichtiges Thema auf der Versammlung war ein geplanter Branchenvergleich, der aber auch schon für Unmut gesorgt hat.*

Die BIV-Mitgliederversammlung wird alternierend von den jeweiligen Landesinnungen ausgerichtet. 2015 war die Innung Dortmund an der Reihe, die neben der Delegierten-Versammlung ein charmantes Begleitprogramm mit Lokalkolorit organisiert hatte – am Vorabend waren alle Teilnehmer ins Theater Olpketal geladen, wo sie dem ehemaligen **Dortmunder Stadionsprecher und heutigen Kabarettisten „Günna“ Knust lauschen konnten.** Dieser nahm die Zuhörer mit auf eine humorvolle Reise durch die Lebensart im Ruhrpott – einziger Wermutstropfen war die 0:3-Niederlage von Borussia Dortmund an diesem Abend gegen Turin in der Champions League.

Am nächsten Tag ging es dann um Sachthemen der Kältebranche. Bundesinnungsmeister Heribert Baumeister führte durch eine Mitgliederversammlung, die sehr harmonisch verlief. Es gab keine großen Probleme zu besprechen, so dass die Verbandsthemen schnell abgehandelt werden konnten. Es verwunderte allerdings doch, dass BIV- und ZVKKW-Geschäftsführer Matthias Schmitt auf einer BIV-Versammlung in seinem Bericht deutlich mehr über Aktivitäten des ZVKKW im vergangenen Jahr zu berichten wusste als über die des BIV – zumindest was den Rückblick auf das Jahr 2014 betrifft.



*Teilnehmer der BIV-Mitgliederversammlung in Dortmund | Quelle: Christoph Brauneis*

Der BIV agiert erfreulicherweise wieder in finanziell gesicherten Verhältnissen. Die Haushaltslücken, die durch den Austritt der Landesinnungen Hessen/Thüringen und Baden-

Württemberg entstanden waren (hier herrscht nach wie vor Funkstille bzw. ist keine Veränderung der Situation zu erwarten), hat man kompensieren können und das Jahr 2014 konnte mit einem Haushaltsplus abgeschlossen werden. Der Überschuss wird im Jahr 2015 – planmäßig – wieder aufgebraucht werden, da er vor allem durch Einnahmen im Zusammenhang mit Dienstleistungen rund um die Messe Chillventa entstanden ist und daher nur alle zwei Jahre zu erwirtschaften ist. Aber auch der Verkauf von Ausbildungsunterlagen und von Material im Rahmen der Ausbildungskampagne [www.der-coolste-job-der-welt.de](http://www.der-coolste-job-der-welt.de) hat den Einnahmen gut getan.



*BIV-Geschäftsführer Dr. Matthias Schmitt, Andrea Lojewski (2. stellv. Bundesinnungsmeisterin), Heribert Baumeister (Bundesinnungsmeister), Richard Bockel (Vorstand), Wilfried Otto (1. stellv. Bundesinnungsmeister), Frank Heuberger (Vorstand), Peter Bachmann (Leiter der BIV-Informationstelle Technologie) | Quelle: Christoph Brauneis*

Vorerst kein gemeinsames Haus der Kälte in Bonn

Keine Bewegung gibt es beim Thema Zusammenarbeit der Branchenverbände BIV und VDKF. Von den durchaus positiven Signalen, die VDKF-Präsident Wolfgang Zaremski und Heribert Baumeister noch vor zwei Jahren in einem Interview mit der KKA gaben, dass BIV und VDKF viel intensiver zusammenarbeiten wollen als zuvor, war in Dortmund (und auch auf der VDKF-Mitgliederversammlung in Dresden – siehe Nachbericht in dieser Ausgabe) wenig zu spüren. So mancher hatte gehofft, dass der BIV (und damit auch der ZVKKW, Zentralverband Kälte Klima Wärmepumpen) in das Josef Biber-Haus, die VDKF-Geschäftsstelle in Bonn, umziehen würde, wenn es renoviert und umgebaut ist. Danach sieht es aber derzeit nicht aus. Auf Anfrage der KKA-Redaktion, warum man beim BIV das Mietangebot des VDKF ausgeschlagen habe, informierte uns Heribert Baumeister mit der Zusendung eines Schreibens an den VDKF, das im Folgenden in Auszügen wiedergegeben wird:

*„Wie bei diversen Gelegenheiten besprochen, haben wir keine Denkverbote, was die engere Zusammenarbeit zwischen VDKF und BIV angeht. Daher haben wir Ihr Angebot sehr ernsthaft geprüft und möchten u.a. diese Möglichkeit auch weiterhin nicht ausschließen.“*

*Allerdings müssen sich aus dem Umzug, der im Übrigen rund 20.000 bis 25.000 € kosten würde, auch Kostenvorteile ergeben, so dass wir dies vor unseren Mitgliedern darstellen und verantworten können. Primär können sich solche Kostenvorteile aus Synergien in den Geschäftsstellen und/oder aus direkten Einsparungen z.B. bei der Miete ergeben. Und genau hier stoßen wir auf ein kleines Problem: Bei allem guten Willen zu einer engeren Zusammenarbeit, aber wie sollen wir bei unseren Mitgliedern begründen, dass wir am Ende mehr für eine kleinere Nutzfläche zahlen?*

*Welche Möglichkeiten sehen Sie, Synergien zu nutzen? Ist es z.B. denkbar, dass sich der VDKF zu einem gewissen Teil an den Personalkosten des BIV beteiligt und der BIV dafür bestimmte administrative Aufgaben des VDKF übernimmt? Wir freuen uns über Ihre konstruktiven Vorschläge und hoffen sehr, dass wir eine darstellbare Lösung finden.“*

Die Argumente des BIV sind sicher nachvollziehbar, aber im Sinne einer besseren Branchenvertretung wäre der Umzug trotzdem zu begrüßen (und vielleicht auch trotz der Kosten zu begründen?!).



*Teilnehmer der BIV-Mitgliederversammlung in Dortmund | Quelle: Christoph Braunels*

BIV startet umfassenden Betriebsvergleich in der Kälte-Klima-Branche

Ein wichtiges Thema der BIV-Mitgliederversammlung war die Vorstellung eines umfassenden Betriebsvergleichs. Der Grund für dieses Vorhaben ist folgender: Bei Kreditgesprächen oder Firmenverkäufen sehen Banken zwar die aktuellen Kennzahlen eines Kälte-Fachbetriebs, können aber nicht beurteilen, wie gut oder schlecht diese Zahlen im Vergleich zu anderen Betrieben aus der gleichen Branche sind. Warum? Weil es bisher keinen Betriebsvergleich in unserer Branche gibt. Folglich werden irgendwelche Vergleichszahlen herangezogen, meist aus dem SHK- oder Elektro-Bereich, was nicht gerade zu einer realistischen Beurteilung führt. Der BIV lädt daher alle Innungsbetriebe ein,

an einem umfassenden Betriebsvergleich der Kälte-Klima-Branche teilzunehmen – das Projekt ist auf mehrere Jahre angelegt. Um aussagekräftige Zahlen zu erhalten, ist die Beteiligung möglichst vieler Betriebe von entscheidender Bedeutung. Die Teilnehmer erhalten dafür aber auch eine individuelle Analyse ihres Betriebes durch einen Finanzprofi sowie die komplette Broschüre mit den Ergebnissen des Betriebsvergleichs. Ein wichtiges Ziel eines Betriebsvergleichs ist es, die Effizienz von Betrieben zu vergleichen, um brachliegende Potentiale zu erkennen und damit die Ergebnisse des Betriebes verbessern.

Um einen aussagefähigen Betriebsvergleich durchführen zu können, müssen die teilnehmenden Betriebe eine Reihe von Daten einer neutralen, zur Vertraulichkeit verpflichteten Institution, die den Betriebsvergleich durchführt, zur Verfügung stellen: Zahlen und Daten aus der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung, Anzahl der Mitarbeiter, Kosten, Preise usw. Diese Informationen werden vertraulich behandelt und anonymisiert. Der BIV hat daher die Fa. DM Consulting Dirk G. Müller mit der Datenerhebung und Auswertung beauftragt.

**Hierzu Heribert Baumeister gegenüber der KKA: „Schon vor einem Jahr hatte der BIV-** Vorstand mit den ersten Gesprächen und Planungen begonnen. Der Branchenvergleich des BIV ist nämlich nicht einfach nur eine Konjunkturumfrage. Umfang und Detailtiefe unterscheiden sich deutlich gegenüber anderen Ansätzen. Daher werden auch viele Daten einbezogen, die eine hohe Vertraulichkeit erfordern, die mit unserem Partner DM Consulting Dirk G. Müller, der in der Branche bereits einen guten Leumund hat, absolut gegeben ist. Die Branche braucht endlich diese Daten, um für sich selbst aber auch gegenüber der Finanzwirtschaft die eigene Ertragskraft fundiert darstellen zu können. Gerade deshalb ist **eine hohe Beteiligung so wichtig.“**

Eben diese hohe Beteiligung muss allerdings in Frage gestellt werden, da zeitgleich auch der VDKF eine vergleichbare Umfrage angekündigt hat. Man hat also ein gemeinsames Ziel, versucht es aber auf unterschiedlichen Routen zu erreichen, was kontraproduktiv ist. Lesen Sie hierzu auch das Editorial in dieser Ausgabe der KKA.

## Ausbildungsthemen

Peter Bachmann, Leiter der Informationsstelle Technologie im BIV, informierte über Neuigkeiten im Zusammenhang mit dem Themengebiet Gesellen- und Meisterprüfung. Im Berufsbildungsausschuss bemüht man sich derzeit darum, einen einheitlichen Zeitraum für die Gesellenprüfungen einzurichten, um nach Möglichkeit bundesweit die gleiche Prüfung abhalten zu können – kein leichtes Unterfangen bei den vielen, unterschiedlich arbeitenden Landesinnungen. Auch beim Meisterprüfungsberufsbild gibt es Bewegung. Dieses wird z.B. bei Abgrenzungsfragen mit anderen Gewerken zugrunde gelegt. Hier hat es eine Überarbeitung gegeben, die sich derzeit in der Abstimmungsphase mit Ministerien, Gewerkschaften und benachbarten Gewerken befindet. Mit einer Umsetzung ist im Herbst 2015 zu rechnen. Auf den Herbst blicken auch die besten Gesellen mit Spannung, denn Anfang November findet in Kulmbach der Bundesleistungswettbewerb in den



Räumlichkeiten von Glen Dimplex statt. Zeitgleich treffen sich die Obermeister zu ihrer Jahrestagung bei Alpha Innotec. Die KKA wird darüber berichten.

(Quelle: Kälte Klima Aktuell, Ausgabe: 03-2015, mit freundlicher Genehmigung von Herrn Brauneis, [www.kka-online.info](http://www.kka-online.info))



## BIV-Lehrertreffen 2015 in Hamburg

*Wieder was gelernt!*

*Das BIV-Lehrertreffen 2015 fand vom 11. bis 13. Mai in Hamburg statt. 32 Lehrkräfte aus Berufs- und Fachschulen für Kälte- und Klimatechnik fanden sich in den Räumen der Firma Stulz ein, die in diesem Jahr als Gastgeber der inzwischen einzigartigen und langjährig etablierten Fortbildungsveranstaltung fungierte. Ein bunter Mix aus aktuellen Informationen zur Kältemittel-Situation, Schwimmbadklimatisierung, praktischen Einblicken in die Kupferlöttechnik, elektronischen Lehr- und Lernmitteln, aber auch die vielfältigen Aktivitäten von Stulz bildeten das Informationsspektrum der diesjährigen Veranstaltung.*



*32 Lehrer waren in diesem Jahr nach Hamburg zum traditionellen BIV-Lehrertreffen gekommen.*

Nach der Ankunft der Teilnehmer am Montagmittag und Begrüßung durch Jan Philipp Brammer (Stulz) hielt Joachim Gerstel (Chemours<sup>1</sup>) den ersten Vortrag zum Thema „Aktuelle Situation bei der Markteinführung der neuen Opteon Kältemittel mit Low GWP“ (Lesen Sie dazu den Beitrag „Über Nacht erledigt – Umstellung des NK-Verbunds einer R 404 a/CO<sub>2</sub>-Hybridanlage auf Opteon XP 40 von DuPont“ in KK 4/2015 Seite 32 ff.). Im Anschluss

blickte Andrea Voigt, EPEE-Geschäftsführerin, „über den Tellerrand“ mit dem Thema „Was läuft derzeit in Europa mit den Kältemitteln“.

Nach der Mittagspause ging es dann ganz praktisch weiter mit Manuel Zabel von der voestalpine Böhler Welding Fontargen GmbH, Eisenberg/Pfalz, mit dem Thema „Harte Schale, weicher Kern“. Dabei ging es um Untersuchungsergebnisse von Lötverbindungen an Kupferrohren und Fittings aus niedriglegierten Kupferlegierungen (CuFe2P) unter Verwendung von CuP- und CuAg-Lotwerkstoffen (Lesen Sie dazu den Beitrag „Für eine gute Verbindung?“ in KK 4/2015 Seite 40 ff.). Christian Zywicki von Menerga präsentierte anschließend die „Effiziente Gebäudekühlung dank Adiabatik“. Insbesondere ging es hier um die Funktionsweise des Gegenstromrekuperator-Klimageräts Adconair 76 des Spezialisten für die Schwimmbadklimatisierung.



*Das Prüflabor war ein Schwerpunkt des Firmenrundgangs bei Stulz*

Den Abschluss des ersten Seminartages bildete die Vorstellung der neuen, im VDE Verlag erschienenen „Elektronischen Lernkarten als Ergänzung zum Lehrbuchprogramm“ durch Bernd Hansemann, der im VDE Verlag die kälte- und klimatechnische Fachliteratur betreut. Die neuen elektronischen Lernkarten sind übrigens in enger Kooperation mit Dieter Schmidt, stellv. Schulleiter der Berufsbildenden Schulen Springe (BBS), entstanden. Weitere Infos dazu unter [www.brainyoo.de/download](http://www.brainyoo.de/download).

Der erste Tag klang aus mit einem Abendessen in der Alt Helgoländer Fischerstube an der Hamburger Fischmarkthalle und einer anschließenden (fast) nächtlichen Hafentrundfahrt.

Der zweite Seminartag begann mit der Vorstellung des Hamburger Traditionsunternehmens Stulz durch Ralf Hochmuth, Leiter Produktmanagement Klima- und Befeuchtungssysteme. Thomas de Vries, Produktmanager CompTrol-Produkte bei Stulz, präsentierte den Lehrkräften unter dem Motto „Ein modernes Klimasystem ist mehr als nur ein Klimagerät“

die CompTrol-Technologie des Unternehmens. Danach erklärte Sven Grahl aus der Abteilung „Lufbefeuchtungssysteme“, was moderne Ultraschall-Befeuchter alles können.

An diese Vorträge schloss sich ein einstündiger Werksrundgang mit den Schwerpunkten Prüfstand und Produktion unter der Leitung von Thomas de Vries an. Rolf Möhring, Ausbildungsleiter bei Stulz, präsentierte anschließend, was Stulz als Ausbildungsunternehmen alles leistet. Den Abschluss des Vormittags bildete ein Vortrag von Erik Krone, der seinen beruflichen Werdegang vom Studenten an der Nordakademie Elmshorn mit dem Abschluss als Bachelor of Science/Wirtschaftsingenieur bis zum Produktmanager bei Stulz Revue passieren ließ.



*Beim „etwas anderen Rundgang“ über den Hamburger Kiez gab es durchaus unerwartete Einblicke wie hier in den berühmten Boxkeller im Kellergeschoß des Lokals „Ritze“. Das Lokal gilt als bekannteste Kneipe St. Paulis. Auch heute noch wird der berühmte Boxraum genutzt, in dem schon Boxgrößen wie Dariusz Michalczewski, Henry Maske, Vitali und Wladimir Klitschko sowie Ben Becker trainierten.*

Der Nachmittag war traditionell der Lehrer-Lehrer-Diskussion gewidmet. Dabei ging es in diesem Jahr um mögliche Aufgaben für die Gesellenprüfung (Teil 2), in der im Bereich Kälte- und Klimatechnik gemäß Ausbildungsverordnung fallorientierte Aufgaben schriftlich zu bearbeiten sind. Die Kollegen aus Rendsburg stellten eine Projektaufgabe vor, in der es am Beispiel der Modernisierung einer Kälteanlage für einen Tiefkühlagerraum inhaltlich um Kühllastberechnung und damit zusammenhängende technologische Fragestellungen geht. Die Aufgabe aus Springe behandelt das Thema Wärmepumpen und bezieht sich damit auf Lernfeld 16, „Bauen von kältetechnischen Anlagen und Systemen“, in dem es in den Zielen für den Unterricht der Schülerinnen und Schüler u.a. heißt: „Sie beraten Kunden über ressourcenschonende Kälteanlagen und Wärmepumpen anhand von Berechnungen, planen und bauen diese.“ Dementsprechend werden in dieser Aufgabe am Beispiel einer Kundenberatung verschiedene Aspekte der Wärmepumpe behandelt: Prinzip Kältemaschine, Energieflussbild (Sankey-Diagramm), Wärmequellen, Gestaltung der Wärmesenke (Nutzseite), Bivalenzpunkt usw. Am Schluss werden einfache Berechnungen

angestellt: Jahresheizwärmebedarf und Jahresarbeitszahlen sowie Investitionskosten zweier Wärmepumpensysteme (Luft bzw. Erdreich als Wärmequelle) sind gegeben, so dass über den Vergleich der Betriebskosten die Amortisationszeit für das aufwendigere System ermittelt werden kann.

Ein gemeinsames Abendessen im „CopperHouse“ und eine spezielle „Nachtwächter-Tour“ über die Reeperbahn beschlossen den zweiten Seminartag Hamburg-gerecht und ließen wie am ersten Abend auch schon genügend Zeit für Gespräche und Erfahrungsaustausch.

Insgesamt war das diesjährige BIV-Lehrertreffen wiederum eine runde Sache, gut versorgt vom Gastgeber Stulz mit geistiger, kultureller und sonstiger Nahrung. Der Dank gilt den Organisatoren vom BIV, der KK und der Firma Stulz, aber auch den weiteren Sponsoren wie EPEE, Chemours, voestalpine und VDE Verlag.

(Quelle: DIE KÄLTE + Klimatechnik, Ausgabe: 06-2015, mit freundlicher Genehmigung von Herrn Simmert, [www.diekaelte.de](http://www.diekaelte.de))



## FSKZ-Treffen der dem BIV angeschlossenen innungseigenen Schulen

*FSKZ beschließt gemeinsame Erstellung eines bundeseinheitlichen Rahmenlehrplans zur Meisterprüfungsvorbereitung*

Turnusmäßig trafen sich die Schulleiter der dem BIV angehörenden innungseigenen Fachschulen zu ihrer Jahrestagung in Straßburg (11.-13. September 2015).

Neben vielen Themen wie Bundesleistungswettbewerb, Chillventa und gemeinsamen Publikationen stand aufgrund der Aktualität natürlich die neue Meisterprüfungsverordnung im Brennpunkt.



Zu diesem Punkt erfolgte der einstimmige Beschluss, gemeinsam einen Rahmenlehrplan für die Meistervorbereitungskurse zu entwickeln, der dann bundesweit eine weiterhin hohe Qualität der Meisterausbildung garantiert.

## Bundesleistungswettbewerb 2015

Deutschlands beste Kälteanlagenbauer ausgezeichnet – Hessen gewinnt  
Bundesleistungswettbewerb 2015

Insgesamt 16 Stunden hatten die zehn Landessieger Zeit, ihre Kälteanlage für den Bundesleistungswettbewerb zu bauen. Jetzt steht fest: Yannik Zahrt aus Hessen ist Deutschlands bester Nachwuchs-Mechatroniker für Kältetechnik. Er siegte beim Bundesleistungswettbewerb 2015 in Kulmbach und qualifizierte sich damit für die EuroSkills 2016 in Göteborg.

Während am Montag, den 2. November 2015 zunächst nur Werkzeug und Material aus den Firmenfahrzeugen aus- und in die Ausbildungswerkstatt bei Glen Dimplex eingeräumt werden mussten, wurden die zehn Teilnehmer des Bundesleistungswettbewerbs an den beiden folgenden Tagen richtig gefordert. Hatte die Aufgabe am Anfang noch einfach **ausgesehen, so war spätestens am Mittwoch „gespannte Luft bei allen Teilnehmern“**, verriet Helmut Lauterbach, Ausbildungsbeauftragter bei Glen Dimplex.

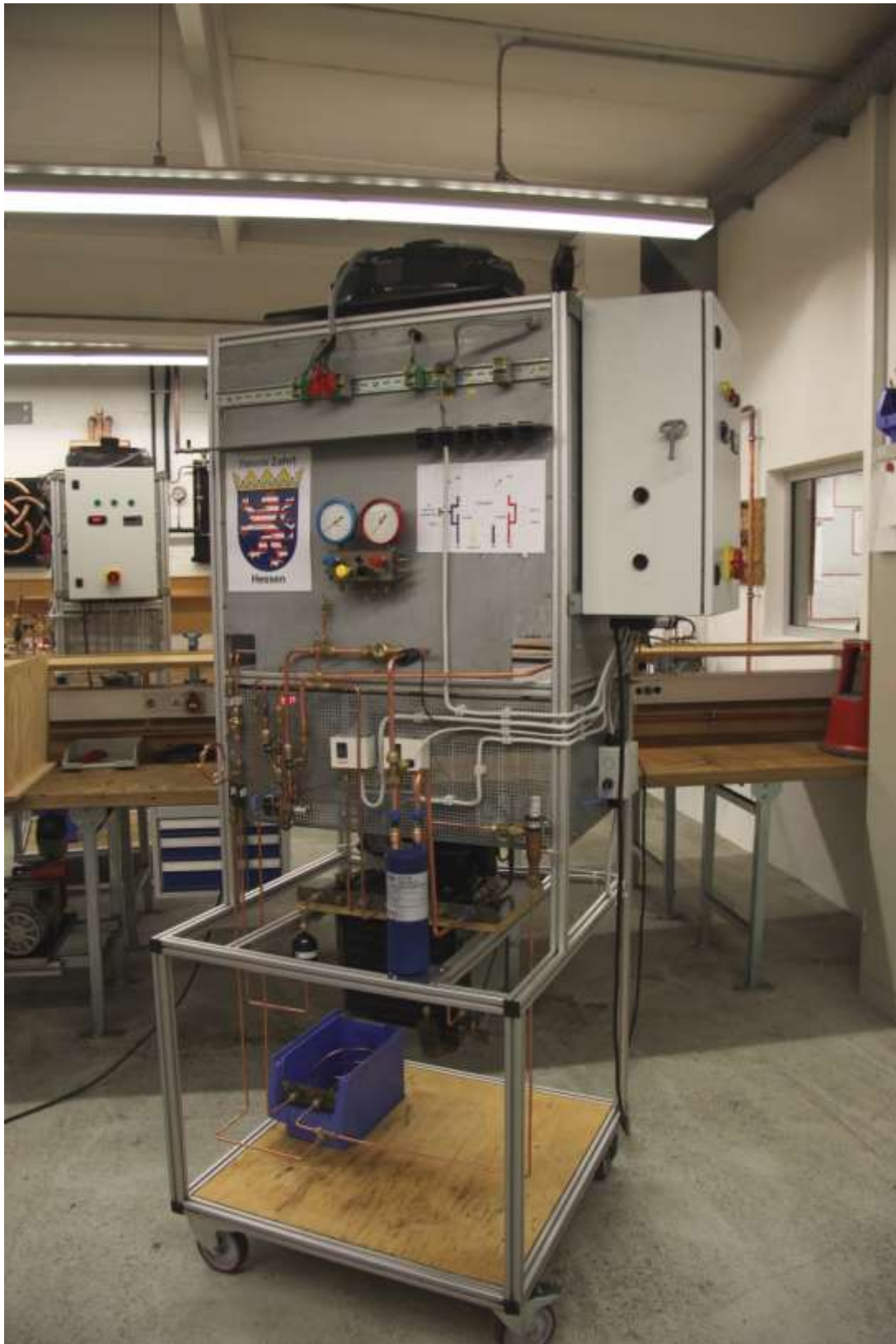


*Ein Blick in den Schaltschrank: Helmut Lauterbach von Glen Dimplex präsentiert die Wettbewerbsanlagen. /  
Quelle: Marlene Klocke*

### Die Prüfung

Die Aufgabe für die jeweiligen Landessieger und Teilnehmer am Bundesleistungswettbewerb 2015 bestand in diesem Jahr in der Erstellung einer Kälteanlage für einen Medizinkühlraum mit einer temperaturkonstanten Regelung, einer effektiven Abtauung durch Kreislaufumkehr mittels 4-Wege-Ventil und einer garantiert

schnellen Abtauung durch den Einsatz eines Energiespeichers (Thermobank). Geregelt werden sollte der Kältekreislauf zusätzlich durch ein elektronisches Einspritzventil.



*Die Kälteanlage des Siegers Yannik Zahrt (Ausbildungsbetrieb Weiss Umwelttechnik GmbH) aus Hessen | Quelle: Marlene Klocke*



Jeder Teilnehmer habe so seine eigenen Probleme mit der Aufgabe gehabt, berichtete **Lauterbach vom Wettkampfgeschehen**. „Einige waren schon 1½ bis 2 Stunden eher fertig und haben noch ein bisschen Feintuning gemacht, für andere war es eine Punktlandung, **aber es sind alle fertig geworden**“, **erzählte Lauterbach während der Besichtigung der Wettbewerbsanlagen**. Und die vielleicht erfreulichste Nachricht für die Teilnehmer, die zwei Tage lang jeweils acht Stunden an der Aufgabe getüftelt hatten: Jeder Teilnehmer hat eine funktionierende Anlage gebaut. Auch die Prüfer hatten schon während der Ausführung alle Hände voll zu tun. Ihre Aufgabe war es, die Bauteile auf Funktionstüchtigkeit zu testen, damit die Teilnehmer unter gleichen Bedingungen arbeiten konnten. Die Prüfer bewerteten im Anschluss an den Wettbewerb die zehn Prüfstücke und wählten die besten drei Kälteanlagen aus.

### Die Siegerehrung

Wer den Wettbewerb gewinnen würde, blieb bis zur Siegerehrung am Donnerstag, 5. November 2015, spannend, da die Teilnehmer alle dicht beieinander lagen. Heribert Baumeister, Bundesinnungsmeister und Vorstandsmitglied des Bundesinnungsverband des Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks (BIV), fasste den Bundesleistungswettbewerb mit **folgenden Worten zusammen**: „**Wir haben einen interessanten Wettbewerb gesehen. Wer die beste Anlage gebaut hat, das kann man auf den ersten Blick einfach nicht erkennen, das muss man in vielen Details analysieren und bewerten. Jedem wäre der Sieg zu wünschen.**“



Die Beteiligten des Bundesleistungswettbewerbs 2015 nach der Siegerehrung | Quelle: Marlene Klocke

Auch Horst Zahr, Mitglied des Stadtrats Kulmbach und Innungsmitglied in Oberfranken, **sprach sich für die Teilnehmer aus**: „**Für mich persönlich seid Ihr alle Sieger.**“ Die Teilnehmer seien Vorbilder für die deutsche Jugend, ließen viele der Anwesenden aber auch an ihre eigenen Anfänge in der Branche zurückdenken. Der Vergleich von heutigen zu früheren Aufgaben – möglicherweise eigenen Prüfungen – liegt nahe, ist jedoch nicht immer einfach.

Es gibt immer wieder neue Entwicklungen und Herausforderungen zu meistern und dementsprechend versucht auch die Ausbildung sich auf dem neuesten Stand der Technik zu präsentieren. So fand auch die Ansprache von Thomas Koller, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Oberfranken, an die Teilnehmer des Wettbewerbs großen Zuspruch bei den Anwesenden. Er verkündete: „**Wir alle sind stolz, dass Ihr der Nachwuchs im Handwerk seid.**“



*V.l.n.r.: Bastian Köpper (3. Platz), Yannik Zahrt (1. Platz), Bundesinnungsmeister Heribert Baumeister und Dennis Höner (2. Platz) | Quelle: Marlene Klocke*

## Die Sieger

Alle Teilnehmer des Wettbewerbs bekamen eine Urkunde und eine Flasche Sekt. Die drei Besten erhielten überdies noch eine Medaille, einen Pokal, einen Werkzeugkoffer und einen Scheck. Platz drei belegte Bastian Köpper von der Dresdener Kühlanlagen GmbH aus Sachsen. Er erhielt einen Scheck in Höhe von 100 €. Den zweiten Platz erreichte Dennis Höner von der Heck Kältetechnik GmbH aus Nordrhein-Westfalen und durfte sich über einen Scheck in Höhe von 150 € freuen. Sieger des diesjährigen Bundesleistungswettbewerbs ist Yannik Zahrt von der Weiss Umwelttechnik GmbH aus Hessen. Er bekam einen Scheck in Höhe von 250 € überreicht. Zudem vertritt er Deutschland bei den 5. EuroSkills, der Europameisterschaft der Berufe, Anfang Dezember 2016 in Göteborg, Schweden.

Wie Karsten Beermann von WorldSkills Germany ankündigte, könne sich Zahrt auf große Konkurrenz im europäischen Vergleich einstellen. Allerdings müsse er sich mit seiner Leistung nicht verstecken. Mit dem nötigen Ehrgeiz und entsprechender Unterstützung könne er dem Euro-Wettbewerb zuversichtlich entgegensehen.

Weitere Fotos der Veranstaltung sowie den Schaltplan der Kälteanlage finden Sie in der Onlineausgabe dieses Beitrags.

(Quelle: Kälte Klima Aktuell, Ausgabe: 03-2015, mit freundlicher Genehmigung von Marlene Klocke, [www.kka-online.info](http://www.kka-online.info))

Persönlich erstellt für: Rainer Adam (60011789)

12 KULMBACH STADT

DONNERSTAG, 5. NOVEMBER 2015

# Wenn Kälteanlagenbauer ins Schwitzen kommen

**LEISTUNGSWETTBEWERB** Die Besten aus ganz Deutschland müssen derzeit in der Ausbildungswerkstatt von Glen Dimplex ihr Können zeigen. Nicht nur einer von ihnen hat Probleme.

VON UNTERSCHWABBERGEM SONJA ADAM

**Kulmbach** - So still wie derzeit ist es in der Ausbildungswerkstatt von Glen Dimplex selten. Während normalerweise die Azubis sich einmal lachen, miteinander reden oder fachsimpeln, liegt spürbar Spannung im Raum. „Bei mir geht gar nichts“, sagt Eugen Sell. Der junge Mann aus Bremsbühl, sonst bei Fieles Dithmarscher Kältetechnik beschäftigt, wurde von der Handwerkskammer Flensburg nach Kulmbach geschickt, um den hohen Norden beim Bundesleistungswettbewerb für das Deutsche Kälteanlagenbauer-Handwerk zu vertreten. Er ist einigermaßen verzweifelt. Denn schließlich wollte er sein Bestes geben – jetzt das. Helmut Lauterbach von Glen Dimplex eilt zu Hilfe, schaut dem Prüfling über die Schulter. Auch er ist ratlos. Und nicht nur bei Eugen Sell gibt es dieses Problem, sondern auch bei einigen anderen. Aber eben nicht bei allen. „Man hat vielleicht 40 relevante Parameter, die man einstellen muss, jetzt haben wir eine neue Software aufgespielt, da kann es schon mal zu Problemen

kommen“, sagt Lauterbach. „Nein, es ist der Stecker, der ist falsch“, hat inzwischen ein anderer Prüfer – Bodo Ahlers aus Oldenburg – herausgefunden. Entwarnung, jetzt können die Prüflinge weitermontieren. Nur zehn Klima- und Kälteanlagenbauingenieure haben die Qualifikation für den Bundesleistungswettbewerb geschafft. Sie kommen aus Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, aus dem Saarland, aus Sachsen, aus Schleswig-Holstein und aus Thüringen. Martin Stügel aus Baden-Württemberg sitzt ganz still über den Prüfungsunterlagen und studiert Schaltpläne. „Anderer sind schon weiter als ich. Na ja, ich krieg' das schon noch hin. Normalerweise können wir schon solche Anlagen bauen – wir in Baden-Württemberg“, sagt er kess.

**Schwierige Aufgabe**

Beim Bundesleistungswettbewerb der Handwerksjugend geht es in diesem Jahr darum, ein eigenständiges Kälteaggregat zu realisieren. Dieses muss, wenn es fertig ist, nicht nur kühlen, sondern soll auch möglichst ohne Temperaturschwankungen arbeiten. Solche Aggregate werden beispielsweise in der Medizinbranche eingesetzt oder in der Lebensmittelbranche, bei sehr empfindlichen Lebensmitteln, die keinerlei Temperaturschwankungen vertragen. Außerdem werden die Anschlüsse, die Sauberkeit der Lötstellen und andere Details von einer fünfköpfigen Jury bewertet. „Die Prüfungsanforderungen sind wesentlich umfangreicher als bei der Gesellenprüfung“, sagt Helmut Lauterbach und schaut schon während der Arbeiten den Prüflingen immer

wieder über die Schulter. Er war gleich Feuer und Flamme, als die Anfrage kam, ob der Bundesleistungswettbewerb bei Glen Dimplex ausgerichtet werden könne.

**Strenge Auswahlkriterien**

Die Auswahlkriterien für die Teilnahme am Bundesleistungswettbewerb hoch: Die Azubis müssen bei der Gesellenprüfung einen Gesamtdurchschnitt von mindestens 2,0 oder besser haben. Sie müssen unter 27 Jahre alt sein, und es muss sich um ihre erste Ausbildung handeln“, erläutert Lauterbach. „Die kleinen Bundesländer können diese Kriterien oft nicht erfüllen, deshalb schaffen es immer höchstens zehn oder zwölf Teilnehmer“, erklärt Prüfer David Kreisler. Außerdem fungieren Torsten March aus Rheinland-Pfalz, Bodo Ahlers aus Oldenburg und Matthias Kreuzer aus Bayreuth noch als Juroren.

„Bei mir läuft es eigentlich ganz gut“, freut sich indes Esra Wirth. Der 20-Jährige ist bei der Firma Kälte-Binder in Ansbach beschäftigt, kommt selbst aus Burk. Er ist der beste Teilnehmer aus Bayern. Jetzt will er sich auch deutschlandweit als Topmann qualifizieren. An seinem Arbeitsplatz hängt ein Bayern-Wappen – der Ansporn, für den Freistaat alles zu geben.

„Die Prüfung ist nicht leicht. Man hat wirklich viel mehr Arbeit als bei der Gesellenprüfung. In den zwei Tagen hat man wirklich gut zu tun“, sagt Wirth und hört nicht auf, Kabel zu verlegen und zusammenzustecken.

„Elektrotechnisch ist für mich die Anlage jetzt nicht die grobe Herausforderung, aber ich hätte mir gewünscht, dass die Rohre keine Schraubverbindungen haben“, seufzt Eugen Sell aus Schleswig-Holstein. Durch die Schraubverbindungen verbie-

gen sich die Rohre leicht, aber die Verbindungen müssen extrem festgezogen werden, sonst sind sie nicht dicht. „Ich hätte in der Praxis alles gelötet“, sagt Sell selbstbewusst. Doch das Problem haben alle.

Richtig gut läuft die Montage für Dennis Höner. Der Bielefelder wurde von der Handwerkskammer Südwestfalen geschickt. „Ich befülle jetzt die Anlage mit Kältemittel. Da es sich nicht um ein Gemisch handelt, ist es egal, ob die Anlage flüssig oder gasförmig befüllt wird“, erklärt er.

„Meine Anlage läuft bis jetzt auch gut. Aber letztendlich werde ich erst sehen, ob alles klappt, wenn ich fertig bin“, stellt auch Kevin Helmes aus Bad Kreuznach in Rheinland-Pfalz fest.

**Entscheidung heute Nachmittag**

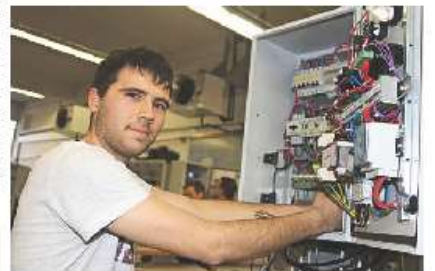
Alle Prüflinge arbeiten mit Begeisterung und viel Akribie. Eigentlich sind alle, die derzeit bei Glen Dimplex über dem Kälteaggregat schwitzen, schon Sieger. Doch wer letztlich der beste deutsche Klima- und Kälteanlagenbauingenieur wird, steht erst heute Nachmittag fest. Bei der Bundesobermeister-Tagung im Achat-Hotel wird die Siegerehrung des Bundesleistungswettbewerbs durchgeführt. Vielleicht kehrt der Sieger ja irgendwann nach Kulmbach zurück, weil ihm die Arbeitsbedingungen bei Glen Dimplex so gefallen haben. Auf jeden Fall darf der Sieger zur Europameisterschaft der Klima- und Kältetechniker fahren...

**Mehr Fotos**  
Weitere Bilder vom Bundesleistungswettbewerb im Internet unter

[kulmbach.infranken.de](http://kulmbach.infranken.de)



Eugen Sell (25) aus Schleswig-Holstein stöhnt. Er hätte sich gewünscht, dass die Rohre gelötet werden. Mit der Schraubbefestigung sind sie schwer dicht zu bekommen. Elektrotechnisch ist für ihn das Kälteaggregat aber keine Herausforderung. Foto: Sonja Adam



Der 20-jährige Esra Wirth lernt bei der Firma Kälte-Binder in Ansbach. Er hat sich für den Bundesleistungswettbewerb qualifiziert und kommt bei der umfangreichen Prüfungsaufgabe gut voran.

„Es ist eine Ehre, solch einen Wettbewerb auszurichten.“



Helmut Lauterbach  
Glen Dimplex



Der junge Anlagenbauer Eugen Sell (rechts) vertritt sein Land Schleswig-Holstein beim Bundesleistungswettbewerb in Kulmbach. Helmut Lauterbach, der Ausbildungsleiter von Glen Dimplex Deutschland, ist als Prüfer im Einsatz.

Foto: Stefan Linß

## Deutschlands coolste Mechatroniker

In Kulmbach hat sich ein Nischenberuf fest etabliert. Kälteanlagenbauer sind gefragte Fachkräfte. Der Spitzennachwuchs schraubt bei Glen Dimplex am perfekten Kühlschrank.

Von Stefan Linß

**Kulmbach** – Gerade mal 400 Mechatroniker für Kältetechnik erwerben in Deutschland jährlich ihren Abschluss. „In Kulmbach an der Berufsschule bilden wir 20 pro Jahr aus“, sagt Helmut Lauterbach im Gespräch mit der *Frankenpost*. Die wenigen Fachkräfte können allesamt optimistisch in die Zukunft blicken. In dem Beruf gibt es praktisch keine Arbeitslosigkeit, erklärt der Ausbildungsleiter von Glen Dimplex Deutschland. Denn in Zeiten der Energiewende sind alle Spezialisten heißbegehrt, die sich mit hocheffizienten Anlagen auskennen. Die besten Nachwuchsmechatroniker Deutschlands sind aktuell in Kulmbach zu Gast.

Kälteanlagenproduzent Glen Dimplex richtet zum ersten Mal den Bundesleistungswettbewerb aus. „Das ist für uns eine Ehre“, sagt Lauterbach, der bei dem Wettkampf als Prüfer fungiert. Dass sich die jungen Mechatroniker in ihrem Nischenberuf

wohl fühlen, daran lassen sie keinen Zweifel. „Es ist spannend, wie sich die jungen Leute ihrer Aufgabe stellen. Sie sind furchtlos und gehen daran“, sagt der Ausbildungsleiter. Die ganze Fachwelt blickt aktuell nach Kulmbach und auf die knifflige Prüfung, denn sie spiegelt auch den aktuellen Leistungsstand in der Branche wider.

Eine wahre Herausforderung haben sich Helmut Lauterbach und seine Prüferkollegen ausgedacht. Den Super-Kühlschrank mit Thermospeicher sollen die Mechatroniker bauen. Für handelsübliche Kühlschränke sind Schwankungen normal. „Unsere Anlage muss konstant die Temperatur von sechs Grad halten“, sagt der Prüfer. Das ist eine Anforderung, die beispielsweise die Bereiche Biotechnologie oder Medizintechnik an die Anlagenbauer stellen. In den Werkhallen von Glen Dimplex werden auf vergleichbare Weise Spezialkühlschränke für temperaturempfindliches Blutplasma hergestellt.

Den ganzen Tag schufteten die jungen Anlagenbauer daran, dass die Kälte stimmt. Sie bleiben cool, kommen aber trotzdem ganz schön ins Schwitzen. „Wir dürfen nicht löten“, erklärt Eugen Sell und greift zum Schraubenschlüssel. Der Mechatroniker für Kältetechnik hat in seinem Heimatland Schleswig-Holstein die beste Gesellenprüfung abgelegt und

wurde deshalb zum Bundesleistungswettbewerb nach Kulmbach eingeladen. „Ich bin zum ersten Mal in Bayern“, freut sich die Nachwuchsfachkraft.

In der Ausbildungswerkstatt von Glen Dimplex hat sich Eugen Sell an den vergangenen vier Tagen zusammen mit den Prüfungsbesten aus

**„Wir haben mit dem Wettbewerb in Kulmbach den neuesten Stand der Technik präsentiert.“**

Helmut Lauterbach,  
Ausbildungsleiter Glen Dimplex

neun weiteren Bundesländern dem Bundesleistungswettbewerb gestellt. Der Wettstreit wird alljährlich vom Innungsverband des deutschen Kälteanlagenbauer-Handwerks ausgerichtet.

Die vier Tage in der Kulmbacher Ausbildungswerkstatt sind für die zehn Teilnehmer nach ihrer Gesellenprüfung die Kür, erklärt Lauterbach. „Der Anspruch ist ziemlich hoch und geht schon in Richtung Meisterprüfung.“ Der Leistungsstand ist bei den jungen Leuten durchweg sehr gut, sagt Lauterbach. „Die Ausbildung unterscheidet sich deutschlandweit höchstens in Nuancen.“ Für die Kälteanlagenbauer gibt es einen bundeseinheitlichen Standard.

Als Mechatroniker kennen sich die Fachleute mit der Mechanik und der Elektrik gleichermaßen aus. In den modernen Anlagen wird die Elektrik immer wichtiger, stellt Lauterbach fest. „Früher gab es das gar nicht, heute sind in allen Kühlanlagen kleine Steuerungen und Minicomputer eingebaut.“ Die Nachwuchskräfte im Alter von Anfang 20 sind damit aufgewachsen und kennen sich bestens aus. „Sie wissen nicht nur, wie die Minicomputer funktionieren, sondern auch, wie sie verbaut werden.“

Dennoch wird die Technik zunehmend komplexer. Wie erreicht man, dass das Kühlsystem tut, was es soll? Die vielen Stecker im Schaltkasten und die Software sind die eine Sache. Für den Kulmbacher Hocheffizienz-Kühlschrank ist gleichzeitig noch echtes Handwerk gefragt. Alle Schraubverbindungen müssen von Hand festgedreht werden und perfekt sitzen, damit das System dicht hält.

„In den Kupferrohren zirkuliert kein Wasser“, erklärt Lauterbach. Die Chemikalien, in diesem Fall Kohlenwasserstoffe, dürfen nicht austreten. Passieren kann trotzdem nichts. „Wir verwenden keine brennbaren und keine explosiven Chemikalien“, versichert der Ausbildungsleiter.

Die Erfahrungen, die die jungen Anlagenbauer in Kulmbach in den vergangenen Tagen erworben haben, werden in ihre künftige Arbeit mit

einfließen. Die Zukunftstechnologie wird sich stets weiterentwickeln. Umweltfreundlich Kälte und Wärme zu erzeugen, ohne dabei CO<sub>2</sub> freizusetzen, bleibt ein hochaktuelles Thema, betont Lauterbach. „Wir haben mit dem Wettbewerb in Kulmbach den neuesten Stand der Technik präsentiert.“

Jeder der zehn Teilnehmer hat eine funktionierende Anlage gebaut. Kleine Anfangsschwierigkeiten hatten alle, doch am Ende lief es perfekt, sagt Ausbildungsleiter Lauterbach. „Es haben letztlich Feinheiten über den Sieg entschieden.“

Die Bundesobermeister der Kälte- und Klimatechnik trafen sich am Rande des Leistungswettbewerbs zu ihrer Tagung. Ob aus dem Emsland, Westfalen, Berlin, Sachsen oder Bayern – alle Delegierten haben sich in Kulmbach über die Impulse einer rasanten Entwicklung in ihrer Branche ausgetauscht.

### Der Sieger

Der diesjährige Gewinner im Bundesleistungswettbewerb der Kälteanlagenbauer kommt aus Hessen. Yannik Zahrt ist bei Weiss Umwelttechnik in Reiskirchen in der Nähe von Gießen beschäftigt. Für Bayern ist in dem Wettbewerb Esra Wirth an den Start gegangen, der bei der Kälte-Binder GmbH in Ansbach arbeitet.

## Obermeistertagung in Kasendorf

Seit vielen Jahren treffen sich die Obermeister der dem Bundesinnungsverband des Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks (BIV) angeschlossenen Innungen zu einer Herbstkonferenz. Bei diesem traditionell formlosen Treffen steht der fachliche Austausch untereinander im Vordergrund. Es werden aber auch aktuelle Themen diskutiert und Entscheidungen für die nächste Delegiertenversammlung vorbereitet. Gleichzeitig wird in den Jahren ohne Chillventa der Bundesleistungswettbewerb parallel zur Obermeistertagung ausgetragen. In diesem Jahr fanden beide Veranstaltungen in Kulmbach statt. Die Obermeister tagten bei AIT Deutschland während die besten Gesellen aus zehn Bundesländern bei Glen Dimplex ihren Bundessieger ermittelten.



Neben zahlreichen Branchenthemen diskutierten die Obermeister unter anderem über die Beteiligung an internationalen Wettbewerben wie die EuroSkills und die WoldSkills oder den Beitrag des Handwerks zur Chillventa.

## Verabschiedung Andrea Lojewski

*Andrea Lojewski, seit März 2014 2. stellvertretende Bundesinnungsmeisterin, musste unlängst aus familiären Gründen ihr Amt im Vorstand des Bundesinnungsverbands des Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks (BIV) zur Verfügung stellen. Der gesamte BIV-Vorstand bedauert dies außerordentlich, hat jedoch auch großes Verständnis für die Gründe und dankt ihr ausdrücklich für die jahrelange aktive und konstruktive Mitarbeit in der Führung des BIV.*



Seit 8.3.2001 Obermeisterin der Innung für Kälte- und Klimatechnik Ostwestfalen-Lippe (bereits seit 1999 stellvertretende Obermeisterin) wurde Andrea Lojewski 2008 in den Vorstand des BIV gewählt. In dieser Funktion war sie auch von Anfang an stellvertretende **Sprecherin des Fachbereichs „Handwerk“ im Zentralverband Kälte Klima Wärmepumpen (ZVKKW)**. Dieses Amt musste sie aus den gleichen familiären Gründen nun leider abgeben. In der Fachbereichsversammlung am 19. Mai 2015 wählte der Fachbereich Richard Bockel zu ihrem Nachfolger in dieser Funktion.

Andrea Lojewski war seit Februar 2013 Vorsitzende des Berufsbildungsausschusses (BBA) und bestimmte damit maßgeblich dessen Arbeit. Aber auch im Vorstand des BIV hinterlässt sie eine große Lücke, hatte sie doch als langjährige Handwerksmeisterin einen reichhaltigen Erfahrungsschatz und umfassende Branchenkenntnisse. Da bei der nächsten Delegiertenversammlung des BIV im März 2016 ohnehin Neuwahlen anstehen, wird der BIV-Vorstand seine Arbeit bis dahin mit den verbliebenen Mitgliedern fortsetzen.

Bundesinnungsmeister Heribert Baumeister überreichte am 5. August 2015 persönlich einen Blumengruß und ein Dankschreiben des BIV. Der Vorstand bedankt sich auf diesem Wege nochmals für ihre hervorragende Arbeit und bedauert es ausdrücklich, eine so geschätzte Kollegin zu verlieren.

## Neue Broschüre zur Mitgliederwerbung

Im Juli hat der Bundesinnungsverband des Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks (BIV) eine neue Broschüre zur Mitgliederwerbung herausgegeben.

Die A4-Broschüre stellt auf insgesamt 16 Seiten das Leistungsangebot des BIV wie z.B. das technische und juristische Beratungsangebot, die Nachwuchskampagne und vieles mehr dar.



Sie wird den Mitgliedsinnungen, die damit die Vorteile einer Mitgliedschaft in der Innung und im BIV aufzeigen können, kostenlos zur Verfügung gestellt.

Aber auch interessierte Einzelbetriebe, die sich selbst informieren oder einen Betrieb in der Nachbarschaft ansprechen möchten, sind herzlich eingeladen, kostenlose Exemplare in der BIV-Geschäftsstelle anzufordern. In einer starken Gemeinschaft kann man mehr bewegen!

## BIV-Betriebsvergleich mit Tendenzanalyse über drei Jahre

Zum Jahresende 2015 hat der BIV seinen bundesweiten Betriebsvergleich fertiggestellt, der nun auch in gedruckter Form erhältlich ist.



Der in dieser Form längst überfällige Betriebsvergleich gibt nun der Finanzwirtschaft dank des BIV ein aktuelles Zahlenwerk an die Hand, das den Vergleich von betrieblichen Kennzahlen und deren Entwicklung über die letzten Jahre mit Zahlen von Unternehmen aus der gleichen Branche ermöglicht – in Ermangelung eines entsprechenden Betriebsvergleichs in unserer Branche wurden von den Banken bisher irgendwelche anderen Vergleichszahlen herangezogen, meist aus dem SHK- oder Elektro-Bereich oder aus noch abwegigeren Branchen, was nicht gerade zu einer realistischen Beurteilung führte. Aber auch für die



eigene Einschätzung oder bei Kauf bzw. Verkauf eines Betriebes sind solche Zahlen von entscheidender Bedeutung. Sie liefern wichtige Entscheidungshilfen für das tägliche Geschäft bzw. Argumente für die eigenen Gespräche mit der Bank.

Das Besondere an diesem Betriebsvergleich ist die Tatsache, dass bei der Auswertung von Anfang an drei Wirtschaftsjahre (2012, 2013 und 2014) betrachtet wurden. Somit ist bereits mit der Erstveröffentlichung eine Tendenzanalyse mit fundierten Aussagen zur wirtschaftlichen Entwicklung in der Branche und in den Betrieben verschiedener Größen möglich. Eine solche Aufschlüsselung auf mehr als 60 Seiten ist in dieser Detailtiefe bisher einzigartig.

Das Besondere am BIV-Betriebsvergleich ist aber auch die Zuverlässigkeit der erhobenen Zahlen: Beim Ausfüllen von Fragebögen können immer Missverständnisse und Fehler auftreten. Daher wurden die Zahlen beim BIV-Betriebsvergleich direkt aus den Jahresabschlüssen der teilnehmenden Unternehmen gewonnen und mehrfach geprüft.

Der Vorstand des BIV konnte für diesen Betriebsvergleich einen ausgewiesenen Fachmann gewinnen und bedankt sich für die hervorragende Zusammenarbeit mit Herrn Dirk Müller und seinem Team. Die Zusammenarbeit soll sich aber nicht nur auf die Erstellung des Betriebsvergleiches beschränken soll, auch andere Dienstleistungen aus dem Finanz- und Wirtschaftsleben sind angedacht und werden in Zukunft umgesetzt.

Ferner ist beabsichtigt, den Betriebsvergleich in regelmäßigen Abständen zu wiederholen und mit den Jahresabschlüssen der Folgejahre weiterzuführen, um längerfristige Entwicklungen aufzuzeigen. Schon jetzt können sich alle interessierten Unternehmen – auch die, die bisher noch nicht teilgenommen haben – beim BIV für die nächste Erhebung melden. Wie auch beim Betriebsvergleich 2012 bis 2014 erhalten die teilnehmenden Betriebe eine individuelle Analyse für ihren Betrieb.

Unternehmen, die ausschließlich an den Ergebnissen interessiert sind und nicht aktiv am Betriebsvergleich teilgenommen haben, können diesen gegen eine Schutzgebühr in der BIV-Geschäftsstelle anfordern.

Darüber hinaus wird der BIV den Betriebsvergleich auch an die Verbände der Kreditinstitute und qualifizierte Auskunftsteile weitergeben, um realistische Kennzahlen für unser Gewerk aufzuzeigen. Dies sollte allen Betrieben in der Branche beim nächsten Bankgespräch zugutekommen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei den Betrieben die sich beteiligt haben und das damit entgegengebrachte Vertrauen sowie bei DM Consulting, Herrn Dirk Müller und seinem Expertenteam für die geleistete Arbeit.

## Neue Meisterprüfungsverordnung (MPVO)

Im Jahre 2008 trat die neue Gesellenprüfungsverordnung in Kraft, die der BIV mit dem Bundesinstitut für berufliche Bildung (BIBB), den beteiligten Verbänden und dem ZDH erarbeitet hatte, nach außen deutlich sichtbar durch eine Änderung der Berufsbezeichnung **des Ausbildungsberufes**. Fortan werden keine „Kälteanlagenbauer“ mehr ausgebildet, der Ausbildungsberuf heißt seit 2008: „Mechatroniker/in für Kältetechnik“.

Folgerichtig war es notwendig, auch die Meisterprüfungsverordnung für das Kälteanlagenbauer-Handwerk dem neuen Berufsbild und den modernen Anforderungen des Berufes anzupassen. Nur die zentralen Fachverbände in den jeweiligen Gewerken sind berechtigt entsprechende Anträge für die Prüfungsverordnungen zu stellen und Vorschläge auszuarbeiten, die den Veränderungen in den Berufsbildern Rechnung tragen.

Wie schon bei der Gesellenprüfungsverordnung hat auch hier die FSKZ (Fachgruppe Schulen und Kompetenzzentren) des BIV wieder wertvolle Vorarbeit geleistet und einen Entwurf erarbeitet, der anschließend in den Gremien vorgetragen und mit nur geringen Änderungen abschließend beraten und schließlich vom Bundeswirtschaftsministerium als Erlass herausgegeben wurde.

Die neue Meisterprüfungsverordnung ist am 01.10.2015 in Kraft getreten und ist damit für alle Meisterprüfungskommissionen bundesweit bindend. Bei der Meisterprüfung bleibt es allerdings bei der ursprünglichen Berufsbezeichnung und der erworbene Titel ist nach wie vor der

### **„Kälteanlagenbauermeister“**

Den Text der Verordnung finden Sie unter: [www.bgbl.de](http://www.bgbl.de) im Bereich „Kostenloser Bürgerzugang“, dort den Jahrgang 2015 auswählen und die Nr. 30 öffnen (dort dann Punkt 11).

## Neuer Rahmenlehrplan für die Meistervorbereitungskurse

Schon vor Inkrafttreten der neuen Meisterprüfungsverordnung (MPVO) legte der BIV im Rahmen der FSKZ den Grundstein zur Erstellung des Rahmenlehrplans zur neuen MPVO. Somit können die dem BIV angeschlossenen Meisterschulen die Gestaltung des Rahmenlehrplans maßgeblich beeinflussen und trotzdem die Synergieeffekte einer gewissen Arbeitsteilung nutzen.

Als wertvolle Grundlage konnte der von der FSKZ 2002 herausgegebene „Leitfaden für die Meisterausbildung“ genutzt werden.

Neue Wege ging man insofern, als dass auf Anraten des ZDH beschlossen wurde, sich zur Erstellung des Rahmenlehrplans eines erfahrenen Dienstleisters, der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH) zu bedienen. Deren Unterstützung verspricht in kürzester Zeit ein professionelles und rechtskonformes Ergebnis:

#### Rolle der ZWH bei der Rahmenlehrplanerstellung

- ZWH unterstützt die maßgeblichen Akteure, insb. Verbände, bei der Erstellung von Rahmenlehrplänen
- Rolle der ZWH besteht insbesondere in der pädagogisch-didaktischen Begleitung, der Standardisierung und der Qualitätssicherung
- Konkret entstehen die Rahmenlehrpläne durch die Zusammenarbeit von Fachexperten aus den jeweiligen Gewerken und der ZWH

#### Aufgabenverteilung und Grobaufwand bei der Rahmenlehrplanerstellung

- Aufgaben der ZWH:
  - Erstellung eines ersten Arbeitsentwurfs auf Basis der Meisterverordnung und – soweit vorhanden – des verbandsseitig zugesandten Vorgänger-Rahmenlehrplans
  - Vor- und Nachbereitung, Durchführung und Moderation von typischerweise drei Beratungs- und Abstimmungsgesprächen mit Verbandsexperten
  - schrittweise Überarbeitung und Finalisierung des Rahmenlehrplans auf Basis der von Verbandsexperten eingearbeiteten Ergänzungen
  - abschließende Kommunikation des Rahmenlehrplans an den DHKT zur bundesweiten Empfehlung
- Aufgaben der Verbandsexperten:
  - Teilnahme an üblicherweise drei Präsenzterminen
  - Sichtung, Modifikation/Ergänzung der Rahmenlehrplanentwürfe im digitalen Umlaufverfahren (üblicherweise drei „Überarbeitungsschleifen“)

Mit dieser Vorgehensweise sollte ein Abschluss noch im ersten Halbjahr 2016 erreicht werden, was den Meisterschulen natürlich eine zeitnahe und qualitativ hochwertige Arbeitsgrundlage zur Verfügung stellt.

## Initiative für eine qualifizierte Meisterausbildung

Die Meisterprüfung im deutschen Handwerk ist eine weltweit anerkannte Qualifikation und in vielen Handwerksberufen eine Voraussetzung zur Selbstständigkeit und zur Ausbildung von Gesellen. Sie ist die Grundlage für Qualität und Fachwissen. Keinesfalls ist die Meisterprüfung als Zugangsbeschränkung zu verstehen, wie manche Politiker in Brüssel oder Berlin es gerne auslegen und diese als angebliches Hemmnis auf dem Arbeitsmarkt gern abschaffen würden.

Richtigerweise hat unsere derzeitige Regierung und allen voran die Bundeskanzlerin ein eindeutiges Bekenntnis zur dualen Ausbildung und zur Meisterprüfung abgegeben. Allerdings ist es gerade in unserem hochtechnisierten Gewerk mit seinen Anforderungen an Fachkenntnis, an Umweltschutz und Energieeffizienz von großer Bedeutung, auch die Anforderungen an eine Meisterprüfung nicht immer weiter aufzuweichen, sondern für die künftigen Meister hochzuhalten.

Immer wieder haben wir erfahren müssen, dass Gesellen unmittelbar nach dem Ablegen der Gesellenprüfung die Anmeldung zum Meisterprüfungsvorbereitungskurs abgegeben und sich nach Abschluss dieses Kurses, d.h. nach 12-18 Monaten zur Meisterprüfung angemeldet haben.

Die Schulleiter unserer innungseigenen Schulen stimmen darin überein, dass es den Gesellen nach nur 1,5 Jahren Berufspraxis insgesamt doch an Erfahrung fehlt, um sich in alle Bereiche unseres Gewerkes hineinzudenken, ggf. einen eigenen Betrieb zu eröffnen und selbst Lehrlinge auszubilden. Daher haben sich die Schulleiter und die Obermeister der Innungen entschlossen, in einer Selbstverpflichtung einen Schüler nur dann in den Vorbereitungskurs aufzunehmen, wenn dieser nach Abschluss des Kurses gleichzeitig drei Jahre Praxis mitbringt, sobald er sich zur Meisterprüfung anmeldet. Diesem Vorschlag des BIV hat sich auch die Maintaler Bundesfachschule angeschlossen, deren Träger derzeit nicht Mitglied im BIV ist.

Damit ist ein wichtiger Schritt zur Aufrechterhaltung der Qualität im Kälteanlagenbauerhandwerk getan.





### Initiative für eine qualifizierte Meisterausbildung im Kälteanlagenbauerhandwerk

Im Laufe der Jahrzehnte wurden die Anforderungen auf Zulassung zur Meisterprüfung im Handwerk immer weiter reduziert. Die Änderung der Handwerksordnung im Jahr 2004 hat schließlich die Zulassung zur Meisterprüfung auch ohne den Nachweis einer einschlägigen mehrjährigen Berufspraxis nach der bestandenen Ausbildung ermöglicht. Ein Geselle kann mittlerweile ohne den Nachweis einer Gesellenzeit (sog. Gesellenjahre) zur Meisterprüfung zugelassen werden. Die Auswirkungen dieser verfehlten Politik zeigen sich spürbar in der Praxis. Zum einen erfüllen die Absolventen der Meisterschulen häufig nicht die im beruflichen Alltag an sie gestellten Anforderungen und Erwartungen. Gründe hierfür sind das Fehlen ausreichender technischer, betriebswirtschaftlicher und sozialer Kompetenzen. Die jungen Meister müssen deshalb oft zunächst als Gesellen eingestellt werden, um die fehlende Berufspraxis nachzuholen. Zum anderen stellen die Absolventen selbst schnell fest, dass sie nicht die für die Bauleitung oder gar die für die Gründung und Führung eines Betriebes erforderlichen Kenntnisse haben. Die entscheidenden Gründe hierfür sind die fehlende Berufspraxis und Lebenserfahrung, die im Unterricht der Vorbereitungslehrgänge auf die Meisterprüfung wichtig sind, um den Lehrinhalten überhaupt folgen zu können. Viele Dozenten an Meisterschulen klagen über diesen Missstand. Derartige Auswirkungen sind weder gesellschaftlich noch volkswirtschaftlich vertretbar.

Die betriebliche Erfahrung zeigt, dass ein Geselle nach Ablegen der Gesellenprüfung mindestens 3 Jahre Praxis benötigt, um vernünftig eingesetzt werden zu können. Dies trifft vor allem im Service zu. Die angehenden Meister müssen auch in ihrer Persönlichkeit reifen. Hier sollen Führungspersönlichkeiten entstehen. Für die Meisterqualifizierung sind daher - neben dem reinen Prüfungsaspekt - dringend die weiteren Kriterien herauszustellen:

- berufliche Erfahrung
- persönliche Entwicklung/Lebenserfahrung

Der Bundesinnungsverband, seine Landesinnungen, Landesinnungsverbände, Innungen sowie insbesondere die angeschlossenen und an dieser Initiative teilnehmenden Bildungsträger verstehen sich als Qualitätsgemeinschaft und setzen sich als solche für die Förderung und Bewahrung einer qualifizierten Berufsausbildung und erfolgreichen Berufsausübung ein. Es werden daher folgende Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme an Lehrgängen zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung festgelegt:

- mindestens 3-jährige Berufspraxis als Geselle im Kälteanlagenbauerhandwerk
- wenn die Meisterausbildung in Blockform organisiert ist und die Meisterschüler während der Meisterausbildung in den Betrieben arbeiten, ist diese Berufspraxis entsprechend anzurechnen

Die Teilnahme an den Meistervorbereitungslehrgängen ist keine Zulassungsvoraussetzung für die Meisterprüfung. Die Kursteilnehmer erlangen hier jedoch die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten, um die Meisterprüfung, die nach wie vor zu den umfassendsten Prüfungen im deutschen Bildungswesen zählt, erfolgreich ablegen zu können. Mit den hier festgelegten Zulassungsvoraussetzungen für die Teilnahme an Lehrgängen zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung wird zudem dem Manko der fehlenden Berufspraxis beim jungen Handwerksmeister entgegengewirkt. In der Handwerksordnung wurden keine Anforderungen an die Meisterausbildung definiert sondern ausschließlich zur Meisterprüfung. Somit sind die Schulen in der Organisation des Vorbereitungslehrgangs zur Prüfung frei.

Die Unterzeichner haben zusammen die Inhalte dieser Erklärung erarbeitet und stehen jetzt für deren Umsetzung

Bundesinnungsmeister	Obermeister	Schulleiter

## WorldSkills 2015

*Benaja Löttsch erhielt "Medallion for Excellence" bei den WorldSkills 2015 in Sao Paulo*



*Benaja Löttsch mit Excellence-Medaille*

Die WorldSkills 2015 (Weltmeisterschaft der Berufe) fand vom 11. bis 16. August 2015 in Sao Paulo in Brasilien statt und wurde von mehr als 250.000 Gästen besucht. Aus 59 Ländern nahmen 1.189 Wettbewerbsteilnehmer, ca. 1.100 Jury-Mitglieder (Experten) und mehr als 1.000 Offizielle an insgesamt 50 Wettbewerben teil.

Im Skill 38 - Kälte- und Klimatechnik, kämpften insgesamt 26 junge Techniker aus der ganzen Welt um die Medaillen.

Benaja Löttsch (compact Kältetechnik GmbH) vertrat Deutschland als Kältetechniker und erlangte mit einer guten Leistung eine Excellence-Auszeichnung, d.h. er war besser als der Gesamtdurchschnitt des Wettbewerbes. Durch einige Widrigkeiten und Missgeschicke landete er am Ende im Mittelfeld und die vorderen Medaillenränge waren außer Reichweite. Der 1. Platz (Gold) ging an den Teilnehmer aus Taiwan. Silber erreichten die Teilnehmer aus China und UK, Bronze ging an USA und Kanada.



*Das gesamte deutsche Nationalteam vor der Siegerehrung*

Karsten Beermann (IKKE, Duisburg) betreute Benaja Löttsch während des Wettkampfes und vertrat gleichzeitig Deutschland als Chef-Experte für die Kältetechnik und verantwortete als Mitglied im Skill-Management-Team den Wettbewerb. Er wurde nach dem Wettbewerb in dieser Funktion bestätigt.



*Benaja Löttsch mit IKKE-Ausbildern während der Vorbereitung*

Als Vorbereitung auf diesen Wettbewerb trainierte Benaja Löttsch mehrmals im IKKE in Duisburg und erhielt dort auch von den Ausbildern wertvolle Tipps und Unterstützung.

Als **“refrigeration technician“** mussten drei Einzelaufgaben erfüllt werden. Gestartet wurde mit der Fertigung eines Wärmetauschers als Arbeits-/Lötprobe (drei Stunden), bei der es beim Biegen, Bördeln und Löten um Ausführung, Maßhaltigkeit und Dichtigkeit ging.

Bei der Installation einer Kälteanlage (13 Stunden) musste ein vollhermetischer Verflüssigungssatz mit einem Plattenwärmeübertrager zur Kühlung einer Sole in Betrieb genommen werden, um mittels des selbst gebauten Wärmetauschers eine kleine Eisbahn zu betreiben.



*Benaja Löttsch + Karsten Beermann vor der fertigen Kälteanlage*

Die Fehlersuche mit Reparaturarbeiten als dritte Aufgabe (vier Stunden) rundete die Gesamtaufgabenstellung ab.

Die deutsche Berufe-Nationalmannschaft nahm an insgesamt 36 Wettbewerben teil und holte insgesamt den 7. Rang in der Nationenwertung von insgesamt 59 teilnehmenden Ländern.

Der Heizungsbauer und der Zimmerer holten sich den Weltmeistertitel.

Silber errangen der Stuckateur und die Stahlbetonbauer. Bronze erreichte der Florist. Darüber hinaus errangen 17 Teilnehmer der Nationalmannschaft die Excellence-



Auszeichnung (Erreichen der anspruchsvollen 500-Punkte-Marke (von max. 600)) und waren besser als der Durchschnitt.

Es war die größte deutsche Mannschaft, die jemals in Übersee an den WorldSkills teilgenommen hat. Ermöglicht wurde das durch die Förderung vom Bundesbildungsministerium, von Samsung als Hauptsponsor und von vielen weiteren Einzelsponsoren.

WorldSkills Germany e.V. hat hiermit einen weiteren großen Schritt in Richtung Förderung der Berufe und Werbung für die WorldSkills-Idee unternommen.

Im Bereich Kältetechnik wurde die Teilnahme durch Förderung vom BIV des Deutschen Kälteanlagenbauer-Handwerks, von der sächsischen Innung für Kälte- und Klimatechnik, vom VDKF, von compact Kältetechnik GmbH, von Danfoss und Testo und vom IKKE aus Duisburg ermöglicht.

Informieren Sie sich über das Geschehen um die 43. Berufe-Weltmeisterschaft in Brasilien und über Zahlen, Daten und Fakten unter [www.worldskills.org](http://www.worldskills.org) oder [www.worldskillsgermany.com](http://www.worldskillsgermany.com). (Quelle: IKKE gGmbH)



*Alle Teilnehmer und Experten mit Workshop-Managern des skills 38 - Kälte- und Klimatechnik*

## Ausbildungszahlen im Handwerk

### *Ausbildungsberuf Mechatroniker/in für Kältetechnik*

Immer wieder wird der Fachkräftemangel in unserem Gewerk beklagt, daher finden Sie hier einmal die Zahlen der abgeschlossenen Ausbildungsverträge der letzten Jahre.

Aufgelistet sind alle bundesweit abgeschlossenen Verträge, sowohl reguläre Ausbildungsverträge als auch die mit verkürzter Lehrzeit, entweder weil bereits eine andere Lehre erfolgreich abgeschlossen wurde oder der Auszubildende seine Schulzeit mit Abitur abgeschlossen hat.

Auffällig ist ein deutlicher Sprung bei den abgeschlossenen Verträgen nach der Neuordnung der Gesellenprüfungsverordnung GPVO und der damit verbundenen Namensänderung des Ausbildungsberufes.

Auch wenn in 2012-2013 noch einmal eine kleine Delle nach unten zu verzeichnen ist, erkennt man doch eine deutlich steigende Tendenz, die der BIV nicht zuletzt auf seine erfolgreiche Nachwuchskampagne zurückführt.

	Ausbildungsjahr	gesamt	männl.	weibl.
Kälteanlagenbauer/in	2005 / 2006	738	733	5
Kälteanlagenbauer/in	2006 / 2007	625	618	7
Mechatroniker/ in f. Kältetechnik	2010 / 2011	1.099	1.084	15
Mechatroniker/ in f. Kältetechnik	2011 / 2012	1.128	1.115	13
Mechatroniker/ in f. Kältetechnik	2012 / 2013	1.104	1.085	19
Mechatroniker/ in f. Kältetechnik	2013 / 2014	1.207	1.186	21
Mechatroniker/ in f. Kältetechnik	2014 / 2015	liegt noch nicht vor		

## MobiPro EU

### *Nachwuchswerbung in Südeuropa*

#### Interview mit Bundesinnungsmeister Heribert Baumeister

Die Innung für Kälte-Klima-Technik Dortmund und der Bundesinnungsverband des Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks (BIV) haben die Genehmigung der Agentur für Arbeit erhalten, am MobiProEU-Programm teilzunehmen. Mit diesem Programm wird arbeitslosen und chancenlosen Jugendlichen aus Italien, Spanien und Griechenland die Möglichkeit einer Berufsausbildung in Deutschland eröffnet. Über die Hintergründe sprach die KKA-Redaktion mit Bundesinnungsmeister Heribert Baumeister.

KKA: Sehr geehrter Herr Baumeister, bevor wir auf das MobiProEU-Programm zu sprechen kommen – wie sieht es denn derzeit generell in der deutschen Kältebranche aus, was die Ausbildungssituation betrifft?

Baumeister: Generell können wir feststellen, dass unsere Nachwuchskampagne [www.der-coolste-job-der-welt.de](http://www.der-coolste-job-der-welt.de) Wirkung zeigt und wir steigende Ausbildungszahlen und eine höhere Bekanntheit unseres interessanten und zukunftssicheren Berufes verzeichnen können. Dies ist natürlich auch auf die vielfältigen Aktivitäten der einzelnen Innungen und der Fachbetriebe zurückzuführen, die das Werbematerial nutzen. Dafür an dieser Stelle einmal ein ganz herzlicher Dank. Dieser Trend läuft anders als in anderen Gewerken, die mit weiteren Rückgängen leben müssen. Allerdings ist die gesamte Situation nach wie vor angespannt und es fehlen Bewerber für die Ausbildungsplätze.

KKA: Wie sind Sie auf das MobiProEU-Programm aufmerksam geworden und welche Gespräche und Planungen waren im Vorfeld erforderlich, um daran teilnehmen zu können? Sind noch andere Branchen beteiligt?

Baumeister: Es gibt seit mehr als zehn Jahren eine Zusammenarbeit der GBB (Gesellschaft für Beruf und Bildung e.V.) mit der Kreishandwerkerschaft Dortmund. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wurden bereits die Verbindung mit dem CAR (China Association Refrigeration) und die Projekte zur Ausbildung am Nanjing College in China abgewickelt. Als dieses Projekt offiziell vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales ausgeschrieben wurde, haben wir uns gemeinsam beworben. Nach Vorlage aller Antragsunterlagen, Termin- und Budgetpläne sowie den Absichtserklärungen beteiligter Fachbetriebe erhielten wir dann den Zuschlag. Mit im Boot ist auch die große Gebäudereiniger-Innung aus Dortmund, die ebenfalls eine Anzahl von Azubis aufnehmen möchte, da sie ähnliche Probleme beim Besetzen von Ausbildungsplätzen haben wie wir.

KKA: Wie, von wem und nach welchen Kriterien werden die möglichen Kandidaten in Südeuropa ausgewählt?

Baumeister: Die GBB ist ein erfahrener Träger der Aus- und Weiterbildung. Ein Mitarbeiter ist persönlich nach Italien gefahren und hat dort vor Ort in jeweils mehrstündigen Gesprächen aus 60 Bewerbern unter verschiedensten Gesichtspunkten (Herkunft,

Schulbildung, Berufserfahrung, soziales Umfeld, Alter, Motivation, Kommunikationsfähigkeit, Stabilität etc.) die Teilnehmer für das Projekt in Deutschland ausgewählt. Dieser Mitarbeiter äußerte sich anschließend sehr positiv über die Bewerber hinsichtlich ihrer Motivation zur Ausbildung und ihre Bereitschaft, nach Deutschland zu kommen. Viele Bewerber sehen ihre Zukunft in Deutschland und können sich einen Aufenthalt auch nach der Ausbildung bei uns vorstellen.

KKA: Und wie finden Sie in Deutschland die Fachbetriebe? Haben Sie schon positives Feedback erhalten?

Baumeister: Das war viel einfacher, als ich gedacht habe; es reichte eine kurze Umfrage an die Fachbetriebe der Innungen Dortmund und Südwestfalen, um die Zusagen zu erhalten. Ich glaube, dass bei vielen bereits positive Erfahrungen mit ausländischen Bewerbern bestehen und sie daher gern bereit waren, hier zu unterstützen.

KKA: Sprachkurs, Flug und Unterkunft – das Ganze kostet ja auch einiges. Wer trägt hierfür die Kosten?

Baumeister: Im Rahmen des Programms werden diese Kosten komplett vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales übernommen. Die Betriebe zahlen lediglich die Ausbildungsvergütung, wie für jeden anderen Auszubildenden auch. Die Bewerber bekommen zusätzlich noch zur Ausbildungsvergütung einen Aufschlag aus dem Programm, um ihr Leben in Deutschland selbstständig finanzieren zu können.

KKA: Sind die Jugendlichen dann in Deutschland ganz auf sich allein gestellt oder werden sie außer von den Ansprechpartnern im Ausbildungsbetrieb noch irgendwie betreut?

Baumeister: Wir sind uns bewusst, dass hier auch eine soziale Verantwortung gegenüber den Teilnehmern aus Italien besteht. Hier ist vorgesorgt: Die Teilnehmer werden von der GBB über die gesamte Ausbildung betreut; d.h. der Mitarbeiter der GBB ist für die Teilnehmer täglich erreichbar. Dazu gibt es wöchentliche Treffen zwischen Teilnehmern und Betreuer. Der Betreuer ist auch Ansprechpartner für die Betriebe und Berufsschulen. Es werden außerdem vielerlei Aktivitäten außerhalb der Ausbildung von der GBB angeboten, so dass sie auch mit ihrer Gruppe (zwölf Teilnehmer) des Öfteren zusammen gemeinsam etwas unternehmen. Hinzu kommt ein Sprachkurs, der einmal wöchentlich stattfindet, während der gesamten Dauer von 18 Monaten, nachdem sie vorab im Heimatland schon einen viermonatigen Sprachkurs absolviert haben. Weiterhin gibt es Förderkurse, Förderunterricht für die Teilnehmer sowie zusätzliche individuelle Nachhilfe, wenn das nötig ist.

KKA: Zunächst sollen ja nur 15 bis 20 Jugendliche die Chance erhalten, am MobiProEU-Programm teilzunehmen. Ist dies nur der Testballon für größere Aktivitäten?

Baumeister: Auf jeden Fall. Wir planen bei einem guten Verlauf des Projekts, uns auch im nächsten Jahr wieder bei einer Aktion dieser Art zu beteiligen. Selbst wenn nicht alle Auszubildenden nach einer hoffentlich positiv abgeschlossenen Ausbildung in Deutschland bleiben und zurück nach Italien gehen, werden diese dort sicher bessere Zukunftschancen

als derzeit haben. Ich baue aber darauf, dass möglichst viele hierbleiben und ein Leben mit ihrer Familie in Deutschland verbringen. Die zukünftige Teilnehmerzahl wird sich dann nach dem aktuellen Bedarf und den Möglichkeiten richten. Dann streben wir auch eine bundesweite Aktion an.

Auf der Webseite [www.thejobofmylife.de](http://www.thejobofmylife.de) gibt es weitere Infos zum MobiProEU-Programm.

(Quelle: Kälte Klima Aktuell, Ausgabe: 03-2015, mit freundlicher Genehmigung von Herrn Brauneis, [www.kka-online.info](http://www.kka-online.info))



## Mängelgewährleistungsrecht

*Sachstand zur Reform des Mängelgewährleistungsrechts / Referentenentwurf zum Gewährleistungs- und Bauvertragsrecht*

*Das Bundesjustizministerium (BMJV) hat am 24. September 2015 einen Referentenentwurf zur Ergänzung des Mängelgewährleistungsrechts und zur Einführung von Vorschriften eines Bauvertragsrechts veröffentlicht. Während die vorgesehenen Regelungen zum Gewährleistungsrecht den Forderungen des Handwerks in wesentlichen Punkten Rechnung tragen, beruhen die Regelungen zum Bauvertragsrecht auf den Ergebnissen der Arbeitsgruppe "Bauvertrag", die das Handwerk insgesamt kritisch sieht.*

Der Referentenentwurf sieht zunächst ergänzende Regelungen der Gewährleistungshaftung bezüglich der Ein- und Ausbaukosten vor. Das BMJV trägt hierbei den Forderungen des Handwerks grundsätzlich Rechnung. Durch eine entsprechende Ergänzung des § 439 BGB erhalten Handwerker und andere Unternehmer einen verschuldensunabhängigen Gewährleistungsanspruch gegen ihre Lieferanten auf Ersatz der Ein- und Ausbaukosten. Der Lieferant kann die zu ersetzenden Kosten im Wege eines mit § 445a BGB eigens für Lieferanten neu geschaffenen Regresses gegen den Hersteller weiterreichen. Die Ansprüche des Lieferanten werden zudem in einer eigenen Verjährungsvorschrift geregelt (§ 445b BGB).

Die Ansprüche auf Ersatz der Ein- und Ausbaukosten werden einem konkreten AGB-Verbot unterstellt. Nach Maßgabe von § 309 Nr. 8 b) cc) BGB dürfen die Ansprüche per AGB weder ausgeschlossen noch eingeschränkt werden. Da die Vorschrift des § 309 BGB jedoch ausschließlich auf Verträge mit Verbrauchern Anwendung findet, gilt der AGB-Schutz nicht unmittelbar für Verträge zwischen Unternehmern. Anders als vom Handwerk gefordert beschränkt das BMJV die AGB-Festigkeit auf Verbraucherverträge. Nach Auffassung des BMJV sollen Unternehmer jedoch durch die von der Rechtsprechung entwickelte Ausstrahlungswirkung des Klauselverbots ausreichend geschützt sein.

Das Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz verknüpft die Reform des Mängelgewährleistungsrechts mit neuen Bestimmungen für ein Bauvertragsrecht. Dieser Teil des Entwurfs fußt im Wesentlichen auf den Überlegungen der Arbeitsgruppe „**Bauvertrag**“, die vom Justizministerium ins Leben gerufen wurde und im Frühjahr 2013 ihren Abschlussbericht vorgelegt hat. ZDH, Bauhandwerk und Bauindustrie haben diesen Abschlussbericht bereits im Frühjahr 2013 in einer gemeinsamen Stellungnahme abgelehnt.

## Insolvenzrecht

*Sachstand zur Reform des Insolvenzrechts: Kabinett beschließt Gesetzentwurf zur Insolvenzanfechtung*

*Die gegenwärtige Rechtslage ermöglicht es Insolvenzverwaltern, bis zu zehn Jahre zurückliegende Verträge anzufechten und Zahlungen zurückzufordern, wenn die Vertragspartner lediglich Ratenzahlungen oder Stundungen vereinbart hatten.*

Diese Situation, die bei Weitem nicht nur missbräuchliche Verträge erfasst, bedeutet für das Handwerk und die gesamte Wirtschaft erhebliche Rechtsunsicherheit. Zudem bringt die Rückforderung von Zahlungen Handwerksbetriebe nicht selten selbst in die Gefahr der Insolvenz. Der Koalitionsvertrag sieht einen Prüfauftrag für eine Reform der Insolvenzanfechtung vor.

Das Bundeskabinett hat in seiner Sitzung vom 29. September 2015 den Gesetzentwurf zur Reform des Insolvenzanfechtungsrechts verabschiedet. Nachdem der Referentenentwurf im März 2015 vorgelegt wurde, hat das federführende Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) inhaltliche Nachbesserungen vorgenommen.

Der Gesetzentwurf belässt insbesondere die zentrale Vorschrift der Vorsatzanfechtung (§ 133 InsO) in seiner Systematik bestehen. Anders als noch im Referentenentwurf sieht der Gesetzentwurf keine Änderungen des Tatbestands des § 133 Abs. 1 InsO vor. Damit reagiert die Bundesregierung auf die mit den vormals beabsichtigten Änderungen des Tatbestands einhergehende Rechtsunsicherheit.

Nunmehr werden in § 133 InsO zwei neue Absätze eingefügt. Diese privilegieren zum einen Rechtshandlungen, die zu einer Befriedung des Gläubigers geführt haben. Zum anderen soll künftig eine Vermutungsprivilegierung für Ratenzahlungsvereinbarungen und sonstigen Zahlungserleichterungen bestehen, die Gläubiger ihren Schuldnern gewährt haben. So wird gesetzlich vermutet, dass Gläubiger, die ihren Schuldnern entsprechende Zahlungserleichterungen einräumen, zu diesem Zeitpunkt die Zahlungsunfähigkeit des Schuldners nicht kannten. Diese Maßnahme trägt der Kritik und den Forderungen des Handwerks Rechnung und führt dazu, dass künftig Insolvenzverwalter zu beweisen haben, dass der Gläubiger die Zahlungsunfähigkeit kannte. Bislang musste der Gläubiger seine Unkenntnis darlegen und beweisen.

Positiv für Gläubiger ist zudem, dass das maßgebliche Kriterium für die Anfechtbarkeit die bereits eingetretene Zahlungsunfähigkeit ist. Bislang galt auch für diese Fälle, dass die Kenntnis der lediglich drohenden Zahlungsunfähigkeit für eine erfolgreiche Anfechtung ausreichte. Die Kriterien einer bereits eingetretenen Zahlungsunfähigkeit sind für Gläubiger deutlicher erkennbar und damit praxisgerechter.

Des Weiteren bleiben die bereits im Referentenentwurf aus Sicht des Handwerks positiven Änderungen bezüglich der Verzinsung bei Anfechtung von Bargeschäften nach § 142 InsO beibehalten.

Insgesamt weist der Gesetzentwurf praxisrelevante Verbesserungen zum vorherigen Referentenentwurf auf. Diese für Handwerksbetriebe positiven Aspekte müssen im nun anstehenden parlamentarischen Verfahren bestehen bleiben.





## Kältemittelhandel im Internet

### *Neue F-Gase-Verordnung / Sanktionsmöglichkeiten / Onlinehandel von Kältemittel*

Der Entwurf zur Änderung der Chemikalien-Sanktionsverordnung ist auf eine Fortschreibung der im vergangenen Jahr erlassenen Chemikalien-Sanktionsverordnung (ChemSanktionsV) gerichtet. Die ChemSanktionsV enthält Straf- und Bußgeldtatbestände zur Ahndung von Verstößen gegen in Deutschland unmittelbar geltende chemikalienrechtliche EG- und EU-Verordnungen und ist auf eine regelmäßige Aktualisierung entsprechend der Entwicklung des einschlägigen Unionsrechts hin angelegt. Aktuell wird die ChemSanktionsV auch hinsichtlich bereits sanktionsbewehrter EG-Vorschriften aktualisiert. Der Aktualisierungsbedarf ergibt sich unter anderem aus der Ablösung der EG-F-Gas-Verordnung Nr. 842/2006 durch die ab dem 1. Januar 2015 geltende Verordnung (EU) Nr. 517/2014.

Wer allerdings darauf gehofft hatte, dass jetzt auch bereits entsprechende Sanktionsregelungen hinsichtlich der Bestimmungen in Art. 11 Abs. 4 und Art. 11 Abs. 5 der neuen F-Gase-Verordnung (EU) Nr. 517/2014 getroffen werden, muss enttäuscht bzw. vertröstet werden. Die genannten Bestimmungen tragen den Forderungen des Bundesinnungsverbandes des Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks Rechnung, dass Kältemittel künftig nur noch an Personen verkauft werden darf, die die notwendige Sachkunde für den Umgang mit Kältemittel nachweisen können und dass mit Kältemittel vorgefüllte Split-Klima-Geräte künftig nur noch dann (etwa in Baumärkten) verkauft werden dürfen, wenn sichergestellt ist, dass diese Anlagen ausschließlich durch zertifizierte Fachleute installiert werden. Ohne entsprechende Sanktionsvorschriften erweisen sich diese **wohlgemeinten Regelungen allerdings derzeit als reiner „Papiertiger“**.

Auch im jetzt vorgelegten Verordnungsentwurf sind für die genannten Regelungen keine Sanktionen vorgesehen. Der Entwurf der Sanktionsverordnung liefert für diese Vorgehensweise des Gesetzgebers die Begründung gleich mit:

**„... Abschnitt 10 regelt in den §§ 17 und 18 die Sanktionsbewehrung von Zuwiderhandlungen gegen die neue EU-F-Gas-Verordnung Nr. 517/2014, die seit dem 1.1.2015 gilt, sowie auf ihrer Grundlage fortgeltender Kommissionsverordnungen. Die Sanktionsbewehrung von Vorschriften der EU-F-Gas-Verordnung, die eine Zertifizierung von Unternehmen oder Personen, die bestimmte Tätigkeiten ausführen, fordern, kann nicht in der Chemikalien-Sanktionsverordnung erfolgen. Die Verordnung enthält nämlich hinsichtlich der inhaltlichen Anforderungen an die Zertifikate sowie des Verfahrens für deren Erwerb selbst keine konkreten inhaltlichen Vorgaben, sondern an die Mitgliedstaaten adressierte Regelungsaufträge. Es ist beabsichtigt, die konkreten Regelungsaufträge im Rahmen der nationalen ChemKlimaSchutzV umzusetzen und dort auch die entsprechenden **Sanktionsbewehrungen vorzunehmen. ...**“**

So wird man weiter abwarten müssen bis die überarbeitete ChemKlimaSchutzV verabschiedet ist, in der dann die entsprechenden Sanktionsbestimmungen enthalten sein

werden. Dabei wäre es überaus wünschenswert, wenn die wegen der neuen F-Gas-VO notwendig gewordene Überarbeitung der ChemKlimaSchutzV und ChemSanktionsV synchron und vor allem zügig über die Bühne ginge. Der BIV wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass auch für Verstöße, die in Zusammenhang mit der Zertifizierung von Unternehmen oder Personen stehen, unverzüglich entsprechende Sanktionsvorschriften realisiert werden.

Nach einer Verlautbarung des BMUB (Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit) vom 09.09.2015 müssen zunächst noch die entsprechenden Durchführungsrechtsakte seitens der EU-Kommission ergehen, bevor dann der Referentenentwurf zur ChemKlimaSchutzV vorgestellt werden kann.

**Regierungspräsidium Darmstadt**

**HESSEN**  


Regierungspräsidium Darmstadt  
Gutleutstraße 114, 60327 Frankfurt am Main

Abteilung Arbeitsschutz und Umwelt Frankfurt

BIV Kälteanlagenbauer  
Herrn Heribert Baumeister  
Bahnhofstraße 27  
53721 Siegburg

Unser Zeichen: **IV/F 43.2-53 e 04/3-2015/2**  
Ihr Zeichen: th/bj/brh  
Ihre Nachricht vom: 5. Februar 2016  
Ihr Ansprechpartner: Herr Nils Manegöldt  
Zimmernummer:  
Telefon / Fax: 069 2714-4941 / -5950  
E-Mail: nils.manegoldt@rpd.hessen.de  
Datum: 15. Februar 2016

**Beschränkungen des Inverkehrbringens von fluorierten Treibhausgasen**  
**Verordnung (EU) Nr. 517/2014**

Sehr geehrter Herr Baumeister,

vielen Dank für Ihre Mitteilung vom 5. Februar 2016 bezüglich anhaltender Verstöße der Firma [REDACTED]. Die hierin genannten Vorwürfe konnten bereits im August 2015 geklärt werden, dennoch werde ich Ihrer erneuten Mitteilung nachgehen.

Die [REDACTED] handelt über ihre Internetseite ([REDACTED]) mit fluorierten Treibhausgasen. Zum Kundenstamm zählen neben Wiederverkäufern vereinzelt auch Wartungsbetriebe, die mit Kältemittel beliefert werden. Eine sachkundige Person ist vor Ort immer erreichbar.

Während meines Inspektionstermins im August 2015 habe ich mit der Firma folgenden Ablauf des Bestellvorgangs besprochen:

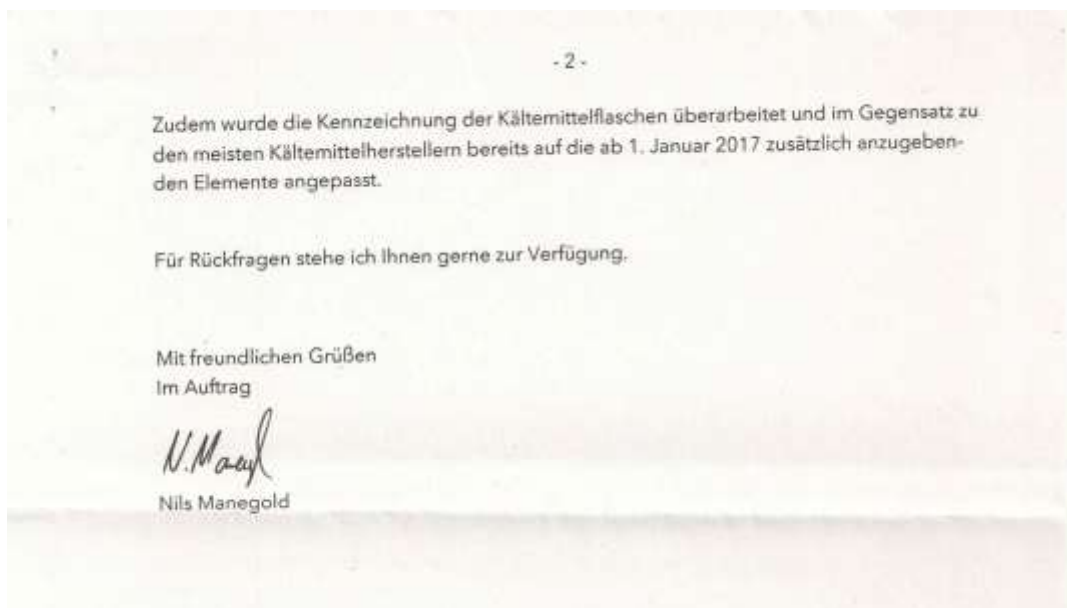
Eine Bestellung erfolgt über ein Formular in dem der Käufer seine Sachkunde bestätigen muss. Anschließend erhält er eine Bestellbestätigung per eMail inklusive Aufforderung zur zeitnahen Vorlage seines Sachkundenachweises. Erst nach Eingang des Sachkundenachweises sollte der Bestellvorgang abgeschlossen und das Kältemittel an den Käufer versendet werden. Um der Aufzeichnungspflicht nachzukommen sind alle Bestellungen zusammen mit den dazugehörigen Sachkundebescheinigungen elektronisch archiviert und jederzeit abrufbar. Auch in anderen Bereichen des Online-Handels ist solch eine Vorgehensweise Standard.

Regierungspräsidium Darmstadt  
Abteilung Arbeitsschutz und Umwelt Frankfurt  
Gutleutstraße 114, 60327 Frankfurt a.M.  
Internet:  
www.rpd-darmstadt.hessen.de

Servicezeiten:  
Mo. - Di: 8:00 bis 16:30 Uhr  
Freitag: 8:00 bis 15:00 Uhr  
Telefon: 069 / 2714 - 0 (Zentrale)  
Telefax: 069 / 2714 - 5950 (allgemein)

Fristerbriefkasten:  
Luisenplatz 2  
64283 Darmstadt

- 2 -



Mit Schreiben vom 23. Februar 2016 hat das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) den Entwurf einer Verordnung zur Änderung der Chemikalien-Klimaschutzverordnung mit dem Ziel der Anpassung an die EU-F-Gas-Verordnung (EU) Nr. 517/2014 und dazu erlassenen Durchführungsrechtsakten veröffentlicht.

Aufgrund der Verordnung (EU) Nr. 517/2014 sind Anpassungen insbesondere bei den Verfahren und Grundlagen für die Zertifizierung von Personen und Unternehmen erforderlich geworden. Darüber hinaus soll die Verordnung um rein nationale Regelungen bereinigt werden, die nun Eingang in das EU-Recht gefunden haben. Ferner erfordern etliche der EU-rechtlichen Vorgaben eine Konkretisierung auf nationaler Ebene, um implementiert und damit sanktioniert werden zu können.

Die Verbände und sonstige sog. beteiligte Kreise sind nunmehr aufgefordert, hierzu Stellung zu nehmen. Der BIV wird hier insbesondere ein Augenmerk auf die Sanktionsvorschriften legen, die aufgrund notwendiger Konkretisierungen nicht unmittelbar über die Chemikalien-Sanktionsverordnung umgesetzt werden konnten. Der Umstand, dass entsprechende Verstöße bisher nicht ausreichend sanktioniert werden konnten, hat zuletzt immer wieder für berechtigten Unmut gesorgt. Zu nennen wären hier der Verkauf von mit Kältemittel vorbefüllten Split-Klima-Geräten in Baumärkten oder der Online-Handel mit Kältemittel. Der BIV wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass für derartige Verstöße, die in Zusammenhang mit verbotenen Inverkehrbringen von Kältemitteln und unter Missachtung von Zertifizierungsregelungen stehen, entsprechende Sanktionsvorschriften in der Chemikalien-Klimaschutzverordnung realisiert werden.

Der BIV wird versuchen, sich im Vorfeld mit den anderen Verbänden unseres Gewerkes abzustimmen um ein einheitliches Meinungsbild des Handwerks gegenüber dem BMUB abzugeben.



# Chillventa 2016

## *BIV steht voll hinter Chillventa*

Von Beginn an unterstützt der Bundesinnungsverband des Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks (BIV) die Chillventa. In kürzester Zeit hat sich die Messe zur erfolgreichsten Branchenplattform für Kälte - Klima - Lüftung und Wärmepumpen entwickelt. Aus der Praxis für die Praxis ist das Motto, mit dem sich der BIV als ideeller Träger auch im Jahr 2016 erneut voll und ganz identifizieren kann.

Kompakt und auf kürzestem Weg präsentieren sich vom 11. bis 13. Oktober 2016 in Nürnberg die weltweit führenden Anbieter von Komponenten und Systemen aus der Kälte-Klima-Wärmepumpentechnik. Die Produktpräsentation und das Rahmenprogramm bilden die gesamten Segmente Kälte - Klima - Lüftung sowie insbesondere das große Potenzial der Wärmepumpe als klimafreundliches, ressourcenschonendes Heizsystem der Zukunft ab.

**„Das ist unsere Branchenmesse!“, so Bundesinnungsmeister Heribert Baumeister. „Wir halten nichts von einer Zerstückelung unserer Interessen auf kleinen Regionalmessen, die zudem nicht originär aus dem Bereich der Kälte-Klima-Wärmepumpentechnik kommen. Hier sehen wir unser Tätigkeitsfeld und genau hier setzt auch die Chillventa ihren Schwerpunkt. Eine andere Messe macht für uns keinen Sinn.“**

Wie bei den zurückliegenden Veranstaltungen auch wird der Bundesinnungsverband mit freundlicher Unterstützung der NürnbergMesse den jährlichen Bundesleistungswettbewerb direkt in den Messehallen veranstalten. Dies bietet in unmittelbarer Nähe des ebenfalls vom BIV koordinierten Gemeinschaftsstandes aller innungseigenen Schulen nicht nur für die Jugend einen besonderen Anziehungspunkt. Ferner wird der BIV die Chillventa mit weiteren Aktionen und Aktivitäten unterstützen.



## Presseberichte<sup>3</sup>



### Mehr Unterweisung im Kälteanlagenbauerhandwerk

23.09.2015 – Eine im August vom Heinz-Piest-Institut (HPI) veröffentlichte Studie „Überbetriebliche Unterweisung im Handwerk im Jahr 2014“ dokumentiert erneut einen Zuwachs der Inanspruchnahme überbetrieblicher Unterweisungsmaßnahmen in der Fachstufe im Bereich Mechatroniker/in für Kälte-technik – entgegen dem allgemeinen Trend im Handwerk. So wuchs gegen-über 2013 die Zahl der Lehrgangsteilnahmen von 2.890 auf 3.014, die Zahl der unterwiesenen Lehrlinge stieg von 2.492 auf 2.615 und das Schulungsvolumen legte um 5,18 Prozent zu. Die Zahl der im Kälteanlagenbauerhandwerk abgeschlossenen Ausbildungsverträge konnte von 1.104 auf 1.207 gesteigert werden. Der Bundesinnungsverband (BIV) sieht dies als Bestätigung seiner Nachwuchs-kampagne und will demnächst das einschlägige Materialangebot neuen Ideen ergänzen.

[www.biv-kaelte.de](http://www.biv-kaelte.de)

### Andrea Lojewski verlässt Vorstand

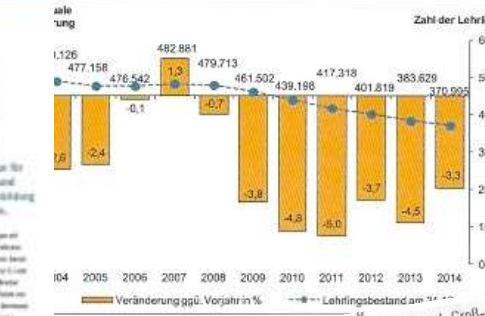
12.08.2015 – Andrea Lojewski, seit März 2014 2. stellvertretende Bundesinnungsverbands- rätin und langjährig aus familiären Gründen im Amt im Vorstand des Bundesinnungsverbands des Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks (BIV) zur Verfügung stellen. Der BIV-Vorstand bedankt sich aufrichtig und dankt Andrea Lojewski für die jahrelange aktive und konstruktive Mitarbeit in der Führung des BIV. Seit E. März 2001 Obermeisterin der Innung für Kälte- und Klimatechnik Ostwestfalen-Lippe (Innung) seit 1999 stell- vertretende Obermeisterin wurde Andrea

Lojewski 2008 in den Vorstand des BIV gewählt. In dieser Funktion war sie auch von Anfang an stell- vertretende Sprecherin des Fachbereichs „Hand- werk“ im Zentralverband Kälte Wärme Wärmepum- pen (ZKW). Dieses Amt musste sie aus den gleich- ertigen familiären Gründen nun ebenfalls aufgeben. In der Fachbereichsversammlung am 19. Mai 2015 wählte der Fachbereich Richard Bickel zu ihrem Nachfolger in dieser Funktion. Andrea Lojewski war seit Februar 2013 Vorsitzende des Berufs- bildungsausschusses (BBA). Da bei der nächsten Delegiertenversammlung des BIV im März 2016 absolute Neuwahlen anstehen, wird der BIV-Vor- stand seine Arbeit bis dahin mit den verbleiben- den Mitgliedern fortsetzen.



### Nachwuchs auf neuen Wegen

Wie bereits im März 2015 berichtet, haben alle Innungen für Kälte-Klima-Technik (KTT) und der Bundesinnungsverband des Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks (BIV) den Auftrag der Agentur für Arbeit erhalten, ein MaßPro-EU Programm umzusetzen. Mit diesem Programm wird unter anderem ein massenweise zugrundeliegendes neue Technik, Service und Struktur der Mitgliedschaft über Berufsberatung in Deutschland aufbauend. Wie sind die ersten Arbeitsschritte aus Italien in Deutschland eingeleitet.



hat seinen Hauptsitz in Herne und Produktionsstandorte in Deutschland, Groß- britannien, Tschechien, Türkei, China und Indien sowie eigene Vertriebsgesell- schaften und Distributoren in mehr als 50 Ländern. Denchappell beschäftigt über 1.700 Mitarbeiter und erwirtschaftet einen Umsatz von rund 300 Mio. Euro.

[www.denchappell.com](http://www.denchappell.com)



### Umfragen für den Betriebsvergleich haben begonnen

06.08.2015 – Da sich beim Betriebsvergleich des Deutschen Kälteanlagen- bauerhandwerks (BIV) inzwischen genügend Betriebe beteiligen und die Verteilung der Betriebsgrößen sehr breit gefächert ist, um eine statistisch valide Aussage vornehmen zu können, erfolgte Anfang August der offizielle Startschuss. Wie geplant, wird sich ein neutrales Beratungsunternehmen, die DMConsulting aus Berlin, bei allen Teilnehmern melden und in persönlichen Gesprächen über das weitere Vorgehen informie- ren. Da die Erfassung der Daten und die Auswertungen einige Wochen in Anspruch nehmen, können immer noch Betriebe teilnehmen, um die Datenbasis für die Ermittlung von Kennzahlen weiter zu verbessern.

[www.biv-kaelte.de](http://www.biv-kaelte.de)

### Umfassender Betriebsvergleich wird gestartet

28.08.2015 – Wie bei der Bilanzkonferenzversammlung in Garmisch-Parten- kirchen, BIV der Betriebsvergleich des Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks (BIV) die Innungen des BIV als Partner einzuzeichnen – das BIV wird ab dem 1. September 2015 die Daten der Betriebsvergleichs teilnehmen. Die BIV stellt jedoch auch die besten Kennzahlen des Betriebs, kann aber nicht bewerten, wie gut es sich schneidet. Diese Zahlen im Vergleich zu anderen Betrieben in der Branche. Falls ein Betrieb Vorgehen in anderen Betrieben nachzuziehen, was eine realistische Beurteilung ermöglicht. Auf für die eigene Entwicklung oder bei Bedarf ein Betriebsvergleich zu erhalten. Ist die Betriebsvergleich nicht mehr notwendig, dann sind auch noch individuelle Analyse ihres Betriebs sowie die komplette Beschreibung der Ergebnisse des Betriebsvergleichs.

### In Zeiten der Stagnation

19.08.2015 – Wie wird die berufliche Möglichkeitenentwicklung und Beschäftigungssituation des Kälteanlagenbauerhandwerks (BIV) im kommenden Jahr. Bis zu einem gewissen Grad kann man erwarten, dass die Beschäftigungssituation im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr gut sein wird. Die Beschäftigungssituation im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr gut sein wird. Die Beschäftigungssituation im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr gut sein wird.



### Wieder was gelernt!

Das BIV-Lehrtreffen 2015 fand vom 11. bis 13. Mai in Paderborn, 32. Lehrtreffen des Berufs- und Arbeitgeberverbandes der Kälte- und Klimatechnik (BIV) statt. Die Lehrtreffen sind ein wichtiger Bestandteil der beruflichen Weiterbildung der Lehrlinge. Die Lehrtreffen sind ein wichtiger Bestandteil der beruflichen Weiterbildung der Lehrlinge. Die Lehrtreffen sind ein wichtiger Bestandteil der beruflichen Weiterbildung der Lehrlinge.



# Meisterprüfungsverordnung



Im Bundesgesetzblatt Jahrgang 2015 Teil I Nr. 30, ausgegeben zu Bonn am 22. Juli 2015, wurde mit Datum vom 16. Juli 2015 die neue Verordnung über die Meisterprüfung in den Teilen I

und II im Kälteanlagenbauer-Handwerk (Kälteanlagenbauermeisterverordnung - Kältean-MstrV)\* veröffentlicht. Diese Verordnung trat am 1. Oktober 2015 in Kraft.

2008 wurde die Gesellenprüfungsverordnung erneuert, so dass die Überarbeitung der Meisterprüfungsverordnung folgen musste. Zudem mussten die Inhalte an die neuen Anforderungen hinsichtlich natürlicher Kältemittel, Entsorgung, Energieeffizienz, digitale Regelungstechnik usw. angepasst werden.

Nach vielen Abstimmungs- und Diskussionsgesprächen mit den Tarifpartnern und angrenzenden Gewerken ist dies nunmehr gelungen und mit dem Erlass des Bundeswirtschaftsministeriums zu einem erfolgreichen Abschluss gekommen.

Den Text der Verordnung finden Sie unter: [www.bgbli.de](http://www.bgbli.de) im Bereich „Kostenloser Bürgerzugang“, der ab dem 1. August 2015 bis 30. September 2015 geöffnet ist.

## Deutscher Kälteanlagenbauer im Mittelfeld

Wachstums 2015

Die Wirtschaft 2015 - Wirtschaft der Welt. Die Wirtschaft 2015 in Sao Paulo in Brasilien ist am 22. August 2015 in Sao Paulo in Brasilien statt und wurde von mehr als 250.000 Gästen besucht. Am 30. August 2015 wurden 1.188 Gäste empfangen. Die deutsche Botschaft in Sao Paulo hat am 30. August 2015 einen Empfang für die Teilnehmer der 7. Konferenz der Nationen der Welt. In Brasilien ist die Nationenkonferenz ein wichtiges Ereignis für die Nationen der Welt. Die Konferenz wird am 30. August 2015 in Sao Paulo in Brasilien stattfinden. Die Konferenz wird am 30. August 2015 in Sao Paulo in Brasilien stattfinden. Die Konferenz wird am 30. August 2015 in Sao Paulo in Brasilien stattfinden.



## Verä

Andrea Lujtende Boock seit März 2015. Andrea Lujtende Boock ist seit März 2015 die Vorsitzende des Deutschen Kälteanlagenbauersverbands (DKV). Sie hat die Leitung des Verbandes übernommen und ist für die Zukunft des Verbandes verantwortlich. Sie hat die Leitung des Verbandes übernommen und ist für die Zukunft des Verbandes verantwortlich. Sie hat die Leitung des Verbandes übernommen und ist für die Zukunft des Verbandes verantwortlich.

## BRÄNDE 3

Die BRÄNDE 3 sind die ersten Schritte zur Realisierung der Visionen des Verbandes. Die BRÄNDE 3 sind die ersten Schritte zur Realisierung der Visionen des Verbandes. Die BRÄNDE 3 sind die ersten Schritte zur Realisierung der Visionen des Verbandes. Die BRÄNDE 3 sind die ersten Schritte zur Realisierung der Visionen des Verbandes.



Die BRÄNDE 3 sind die ersten Schritte zur Realisierung der Visionen des Verbandes. Die BRÄNDE 3 sind die ersten Schritte zur Realisierung der Visionen des Verbandes. Die BRÄNDE 3 sind die ersten Schritte zur Realisierung der Visionen des Verbandes. Die BRÄNDE 3 sind die ersten Schritte zur Realisierung der Visionen des Verbandes.

BRÄNDE 3 sind die ersten Schritte zur Realisierung der Visionen des Verbandes. Die BRÄNDE 3 sind die ersten Schritte zur Realisierung der Visionen des Verbandes. Die BRÄNDE 3 sind die ersten Schritte zur Realisierung der Visionen des Verbandes.

## Deutschlands beste Kälteanlagenbauer ausgezeichnet

im Bundesleistungspreiswettbewerb 2015

Die Deutsche Kälteanlagenbauerschaft (DKV) hat den Bundesleistungspreiswettbewerb 2015 durchgeführt. Die Deutsche Kälteanlagenbauerschaft (DKV) hat den Bundesleistungspreiswettbewerb 2015 durchgeführt. Die Deutsche Kälteanlagenbauerschaft (DKV) hat den Bundesleistungspreiswettbewerb 2015 durchgeführt.

Die Deutsche Kälteanlagenbauerschaft (DKV) hat den Bundesleistungspreiswettbewerb 2015 durchgeführt. Die Deutsche Kälteanlagenbauerschaft (DKV) hat den Bundesleistungspreiswettbewerb 2015 durchgeführt. Die Deutsche Kälteanlagenbauerschaft (DKV) hat den Bundesleistungspreiswettbewerb 2015 durchgeführt.

Die Deutsche Kälteanlagenbauerschaft (DKV) hat den Bundesleistungspreiswettbewerb 2015 durchgeführt. Die Deutsche Kälteanlagenbauerschaft (DKV) hat den Bundesleistungspreiswettbewerb 2015 durchgeführt. Die Deutsche Kälteanlagenbauerschaft (DKV) hat den Bundesleistungspreiswettbewerb 2015 durchgeführt.

Die Deutsche Kälteanlagenbauerschaft (DKV) hat den Bundesleistungspreiswettbewerb 2015 durchgeführt. Die Deutsche Kälteanlagenbauerschaft (DKV) hat den Bundesleistungspreiswettbewerb 2015 durchgeführt. Die Deutsche Kälteanlagenbauerschaft (DKV) hat den Bundesleistungspreiswettbewerb 2015 durchgeführt.

Die Deutsche Kälteanlagenbauerschaft (DKV) hat den Bundesleistungspreiswettbewerb 2015 durchgeführt. Die Deutsche Kälteanlagenbauerschaft (DKV) hat den Bundesleistungspreiswettbewerb 2015 durchgeführt. Die Deutsche Kälteanlagenbauerschaft (DKV) hat den Bundesleistungspreiswettbewerb 2015 durchgeführt.

Die Deutsche Kälteanlagenbauerschaft (DKV) hat den Bundesleistungspreiswettbewerb 2015 durchgeführt. Die Deutsche Kälteanlagenbauerschaft (DKV) hat den Bundesleistungspreiswettbewerb 2015 durchgeführt. Die Deutsche Kälteanlagenbauerschaft (DKV) hat den Bundesleistungspreiswettbewerb 2015 durchgeführt.

Die Deutsche Kälteanlagenbauerschaft (DKV) hat den Bundesleistungspreiswettbewerb 2015 durchgeführt. Die Deutsche Kälteanlagenbauerschaft (DKV) hat den Bundesleistungspreiswettbewerb 2015 durchgeführt. Die Deutsche Kälteanlagenbauerschaft (DKV) hat den Bundesleistungspreiswettbewerb 2015 durchgeführt.

Die Deutsche Kälteanlagenbauerschaft (DKV) hat den Bundesleistungspreiswettbewerb 2015 durchgeführt. Die Deutsche Kälteanlagenbauerschaft (DKV) hat den Bundesleistungspreiswettbewerb 2015 durchgeführt. Die Deutsche Kälteanlagenbauerschaft (DKV) hat den Bundesleistungspreiswettbewerb 2015 durchgeführt.

Die Deutsche Kälteanlagenbauerschaft (DKV) hat den Bundesleistungspreiswettbewerb 2015 durchgeführt. Die Deutsche Kälteanlagenbauerschaft (DKV) hat den Bundesleistungspreiswettbewerb 2015 durchgeführt. Die Deutsche Kälteanlagenbauerschaft (DKV) hat den Bundesleistungspreiswettbewerb 2015 durchgeführt.

Die Deutsche Kälteanlagenbauerschaft (DKV) hat den Bundesleistungspreiswettbewerb 2015 durchgeführt. Die Deutsche Kälteanlagenbauerschaft (DKV) hat den Bundesleistungspreiswettbewerb 2015 durchgeführt. Die Deutsche Kälteanlagenbauerschaft (DKV) hat den Bundesleistungspreiswettbewerb 2015 durchgeführt.

Die Deutsche Kälteanlagenbauerschaft (DKV) hat den Bundesleistungspreiswettbewerb 2015 durchgeführt. Die Deutsche Kälteanlagenbauerschaft (DKV) hat den Bundesleistungspreiswettbewerb 2015 durchgeführt. Die Deutsche Kälteanlagenbauerschaft (DKV) hat den Bundesleistungspreiswettbewerb 2015 durchgeführt.



## MobiPro-EU-Programm

Das MobiPro-EU-Programm ist ein wichtiges Instrument zur Förderung der Mobilität in der EU. Das MobiPro-EU-Programm ist ein wichtiges Instrument zur Förderung der Mobilität in der EU. Das MobiPro-EU-Programm ist ein wichtiges Instrument zur Förderung der Mobilität in der EU.



## Nachwuchswerbung in Südeuropa

Die DKV hat eine Initiative zur Nachwuchswerbung in Südeuropa gestartet. Die DKV hat eine Initiative zur Nachwuchswerbung in Südeuropa gestartet. Die DKV hat eine Initiative zur Nachwuchswerbung in Südeuropa gestartet.



Die DKV hat eine Initiative zur Nachwuchswerbung in Südeuropa gestartet. Die DKV hat eine Initiative zur Nachwuchswerbung in Südeuropa gestartet. Die DKV hat eine Initiative zur Nachwuchswerbung in Südeuropa gestartet.









